



Parlament  
Österreich

Parlamentsdirektion

# Stenographisches Protokoll

## Pilnacek-Untersuchungsausschuss

Untersuchungsausschuss betreffend Klärung politischer Einflussnahme  
auf Ermittlungen in der Causa Pilnacek

13. Sitzung | medienöffentlich

9. April 2026

XXVIII. Gesetzgebungsperiode

Lokal 1 | Erwin Schrödinger

Abteilung 1.4/2.4  
Stenographische Protokolle

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 2  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

## **Befragung der Auskunftsperson Anna Gabriel**

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Grüß Gott, Frau Gabriel. Ich darf Sie herzlich begrüßen, auch Herrn Mag. Martin Huemer als Vertrauensperson.

Sie haben mir persönliche Daten übergeben, Datenblätter ausgefüllt, und ich gehe davon aus, dass diese der Richtigkeit entsprechen und vollständig sind. *(Die Auskunftsperson bestätigt die Richtigkeit der Daten.)*

Ich darf Sie, Frau Gabriel, wie folgt belehren:

Sie werden vor dem Untersuchungsausschuss betreffend Klärung politischer Einflussnahme auf Ermittlungen in der Causa Pilnacek als Auskunftsperson angehört. Sie haben mit der Ladung eine schriftliche Belehrung über Ihre Rechte und Pflichten erhalten, und ich weise Sie auf diese schriftliche Belehrung hin.

Sie sind verpflichtet, die an Sie gerichteten Fragen wahrheitsgemäß und vollständig zu beantworten. Eine vorsätzlich falsche Aussage vor dem Untersuchungsausschuss kann gemäß § 288 Abs. 3 StGB wie eine falsche Beweisaussage vor Gericht mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren bestraft werden.

Es besteht vor dem Untersuchungsausschuss kein generelles Recht zur Aussageverweigerung. Die Aussageverweigerungsgründe konnten Sie der mit der Ladung zugestellten schriftlichen Belehrung entnehmen. Die Gründe für eine Aussageverweigerung sind anzugeben und wären über Verlangen glaubhaft zu machen.

Auch weise ich Sie auf die bereits schriftlich mitgeteilte Geheimhaltungspflicht nach dem Informationsordnungsgesetz hinsichtlich klassifizierter Informationen hin; dies gilt auch noch nach Beendigung der Befragung. Dem Untersuchungsausschuss vorgelegte Akten und Unterlagen dürfen nicht

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 3  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

veröffentlicht werden. Heute vorgelegte Unterlagen dürfen weder von Ihnen noch von der Vertrauensperson an sich genommen werden, weder Sie noch Ihre Vertrauensperson dürfen davon Kopien, Notizen oder Auszüge anfertigen.

Sie sind berechtigt, Beweisstücke vorzulegen, die Zulässigkeit an Sie gerichteter Fragen zu bestreiten und den Ausschluss der Öffentlichkeit jederzeit zu beantragen.

Dann darf ich auch wieder Herrn Mag. Martin Huemer als Vertrauensperson belehren:

Ich belehre auch Sie über die strafrechtlichen Folgen einer falschen Aussage. Auch eine allfällige Mittäterschaft an einer vorsätzlich falschen Aussage vor dem Untersuchungsausschuss kann gemäß § 288 Abs. 3 StGB mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren bestraft werden.

Auch für Sie gilt das Informationsordnungsgesetz.

Die Auskunftsperson kann Sie als Vertrauensperson jederzeit um Rat fragen und Sie können sich mit der Auskunftsperson ohne zeitliche Beschränkung beraten. Die Auskunftsperson darf dabei jedoch nicht bei der Ablegung einer freien und vollständigen Aussage beeinflusst oder gar daran gehindert werden. Sie selbst sind nicht berechtigt, das Wort im Untersuchungsausschuss zu ergreifen.

Bei Verletzung der Verfahrensordnung oder Eingriffen in die Grund- und Persönlichkeitsrechte der Auskunftsperson steht es Ihnen frei, sich unmittelbar an mich als Verfahrensrichterin oder den Herrn Verfahrensanwalt zu wenden. – Vielen Dank.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke, Frau Verfahrensrichterin.

Sehr geehrte Frau Gabriel, als Auskunftsperson haben Sie das Recht, eine einleitende Stellungnahme abzugeben. Diese soll 20 Minuten nicht

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 4  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

überschreiten. Wollen Sie von diesem Recht Gebrauch machen? (*Die Auskunftsperson bejaht dies.*) – Bitte schön, dann gelangen Sie zu Wort – in der Mitte drücken, und wenn das rote Licht leuchtet, dann funktioniert das Mikrofon, so wie jetzt.

## **Einleitende Stellungnahme**

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Danke schön.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender! Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Ich kannte Christian Pilnacek über ein Jahrzehnt sehr gut. Ich kann behaupten, dass wir privat befreundet waren – im Gegensatz zu manch anderen, die das heute behaupten.

Dass ich offenbar aufgrund meiner privaten Freundschaft heute hier in diesen Untersuchungsausschuss geladen bin, lässt mich zutiefst betroffen zurück. Ich habe einen sehr guten Freund verloren. Sein Tod hat mich damals sehr beschäftigt und tut es heute noch. Insbesondere tut mir das auch für die Familie – seine Witwe, seine Kinder – und seine Angehörigen leid. Christian ist mir in all den Jahren sehr ans Herz gewachsen, und es erschüttert mich zutiefst, wie von manchen versucht wird, durch seinen tragischen Tod politisches Kleingeld zu schlagen.

Ich möchte es dabei auch bewenden lassen. Ich stehe Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung. Abschließend ersuche ich darum, bei meiner Befragung die Privatsphäre von Christian, seiner Witwe, seinen Kindern und Angehörigen sowie auch meine eigene zu wahren. – Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke schön.

Im Rahmen meiner Vorsitzführung darf ich Ihnen nach bestem Wissen und Gewissen garantieren, dass Ihren Wünschen hinsichtlich der Wahrung aller Ihrer

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 5  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Persönlichkeitsrechte – nicht nur Ihrer Person, sondern auch anderer Personen – in diesem Ausschuss Folge geleistet werden wird. Zur Unterstützung haben Sie dafür nicht nur Ihre Vertrauensperson, sondern eben auch den Verfahrensanwalt und die Verfahrensrichterin hier. Wenn Sie der Meinung sind, es passt etwas für Sie nicht, bitte sofort melden.

Ich ersuche jetzt die Frau Verfahrensrichterin um die Durchführung der Erstbefragung.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

### **Erstbefragung**

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Frau Gabriel, Sie haben jetzt gesagt, Sie waren mit Herrn Pilnacek privat befreundet. Hat es darüber hinaus irgendwelche nicht privaten, irgendwelche Verbindungen nicht privater - - Das kann jetzt sein, dass Sie vielleicht Termine für jemanden ausgemacht haben; Sie sind ja immerhin in einem Kabinett, Sie waren im Büro des Nationalratspräsidenten, des Innenministers und so weiter beschäftigt. Also hat es da jemals irgendwelche im weitesten Sinn dienstlichen Anlässe gegeben, dass jemand Sie um einen Termin gebeten oder nicht gebeten hat?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also grundsätzlich waren unsere Treffen wie gesagt persönlich und privater Natur – also Ebene. Es kam schon vor, dass Herr Pilnacek mich dann gefragt hat – alles während seiner Zeit der Suspendierung –, ob es möglich wäre, mit dem Präsidenten einmal auf einen Kaffee zu gehen.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Das war jetzt ein Hinweis, den ich interessant finde, das habe ich mir nämlich tatsächlich als Frage aufgeschrieben: Es ist im Aktenbestand die Rede von Terminen zwischen Herrn Mag. Pilnacek und Herrn Mag. Sobotka und Ersuchen, die es da in der Weise gegeben hat.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 6  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Haben Sie jetzt gesagt, das war vor oder nach der Suspendierung oder nur nachher oder nur vorher oder beides?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Soviel mir erinnerlich: während seiner Suspendierung.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Während seiner Suspendierung. Haben Sie eine Vorstellung, was der Grund dieser Treffen war? Waren das private Treffen, oder ist es da um dienstliche Angelegenheiten gegangen?

Zum Beispiel steht auch im Aktenbestand im Raum, es hätte potenziell, möglicherweise Beratungstätigkeiten des Mag. Pilnacek für Personen im Umfeld der ÖVP gegeben. Oder ist es um die Suspendierung des Herrn Pilnacek - - Oder können Sie es einfach nicht sagen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also soviel mir erinnerlich ist, ist es um seine Suspendierung gegangen, aber um seinen Gemütszustand, wie es ihm während der Suspendierung vom Gemüt her gegangen ist, wie ihn das belastet hat, wie er sich - -

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Und das wollte er Herrn Mag. Sobotka mitteilen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich war bei den Gesprächen in der Regel nicht dabei, also ich kann nicht etwas Näheres dazu sagen, weil ich das einfach nicht weiß.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Haben Sie eine Wahrnehmung zur Natur dieser Beziehung der beiden Personen? Waren das Bekannte, waren das berufliche Bekannte, waren das Freunde?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Sie waren gute Bekannte, würde ich sagen; Freundschaft würde ich es nicht nennen.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 7  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Okay. Ich habe mich jetzt ein bisschen davor gedrückt, Ihnen eine Frage zu stellen (*Heiterkeit der Verfahrensrichterin*), zu der ich Ihnen Ihre eigene Aussage vorlege, die Sie vor der WKStA gemacht haben. Das ist das Dokument 328. (*Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.*)

Hier auf Seite 12 sagen Sie: „Unsere Treffen waren immer privater Natur; ich habe mich über die dienstlichen Angelegenheiten mit ihm nicht austauschen können, ich bin keine Juristin. Ich habe nach seiner Suspendierung versucht Halt zu geben [...]. Es gab zu keinem Zeitpunkt meiner Tätigkeit eine berufliche Überschneidung mit Mag. PILNACEK.“ – Würden Sie dem heute noch so zustimmen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Wenn wir jetzt eine Seite oder sogar zwei Seiten davor gehen: Auf Seite 11 wird Ihnen das Tape vorgehalten, das im Keller von Herrn Nikbakhsh aufgenommen wurde. Bei dieser Gelegenheit sagt Frau Polz, behauptet Frau Polz, dass Sie geäußert hätten, Sie hätten Herrn Pilnacek Daten aus dem Untersuchungsausschuss überlassen. Dann wird Ihnen auf Seite zwölf - - auf Seite - - (*Die Verfahrensrichterin blättert in dem vorgelegten Schriftstück.*)

Sorry, ich glaube, ich bin jetzt - -, verschiedene - -

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Na ja, es ist eine Verschiebung zwischen Druck und - -

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, stimmt. Es tut mir leid, es gibt Verschiebungen in der Seitenzahl. Aber jetzt bin ich auf Seite 11.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** In der digitalen Eingabe Seite 12.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 8  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Jedenfalls steht bei mir Seite 11 von 24 oben.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Aha, dann ist es auch 11 – zumindest bei mir.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, auf Seite 11. Da wird ganz unten auf der Seite darauf Bezug genommen, dass Frau Polz eben laut diesem Transkript gesagt hat: Frau Gabriel hat mir erzählt oder hat erzählt, dass sie Herrn Pilnacek Daten aus dem Untersuchungsausschuss überlassen hat. – Und da wird Ihnen das vorgehalten. Dann sagen Sie - - *(Die Verfahrensrichterin liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Es tut mir echt leid, ich habe jetzt einen - -

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Auf Seite 11 unten steht *(Verfahrensrichterin Edwards: Es tut mir jetzt leid!)*: „Meiner Erinnerung nach habe ich keine Daten an Mag. PILNACEK - -“. – Scrollen Sie vielleicht noch weiter hinunter, ganz runter! Es geht noch weiter runter. *(Verfahrensrichterin Edwards: Ach da ist es, genau!)* – Das ist es jetzt.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Danke. Ich glaube, ich leide heute schon ein bisschen an Konzentrationsschwierigkeiten.

So, auf dieser Seite steht ganz unten: „Haben Sie Mag. Christian PILNACEK elektronische Daten überlassen?“ – Ich sage das jetzt in Bezug darauf, dass Sie sagen, Sie haben nie berufliche Überschneidungen mit ihm gehabt und so weiter. Ich verstehe auch – ich gestehe Ihnen das zu –, dass man dann immer sagt: Meiner Erinnerung nach habe ich nicht - -, denn das ist einfach eine Formulierung, wo man sich einen gewissen Sicherheitspolster übrig lässt. Sie sagen da:

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 9  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

„Meiner Erinnerung nach habe ich keine Daten an Mag. PILNACEK überlassen. [...] gebe ich an, soweit ich mich erinnern kann, nein. Ich habe keine Erklärung dafür, warum Frau POLZ dies behauptet [...]. Wenn ich gefragt werde, ob ich elektronische Daten über eine dritte Person Mag. PILNACEK zukommen habe lassen, so gebe ich an, soweit ich mich erinnern kann, nein.“

Jetzt frage ich mich eines: Wenn man niemals eine berufliche Überschneidung mit ihm hatte, würde man sich an das nicht einfach klipp und klar erinnern, ob man das getan hat oder nicht getan hat? Würde man nicht klipp und klar sagen: Das weiß ich, dass ich ihm Daten über den U-Ausschuss nicht weitergegeben habe!?! – Also mir ist einfach diese Formulierung aufgefallen. Ich habe mir gedacht: Wenn ich mich immer nur privat mit jemandem treffe und ich überlasse ihm doch - -, und dann werde ich das gefragt, dann weiß ich, ob ich das getan habe oder nicht. – Wissen Sie es heute noch oder wissen Sie es nicht, ob Sie ihm Daten überlassen haben?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich kann mich nur wiederholen – was ich auch bei der WKStA-Aussage schon getätigt habe –: Ich kann mich nicht erinnern, ihm solche Daten jemals überlassen zu haben. Das ist aber auch schon alles sehr, sehr lange her, tut mir leid.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich möchte es dabei belassen. – Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Vielen Dank, Frau Verfahrensrichterin.

### Erste Fragerunde

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich darf die Redezeitvereinbarung noch einmal in Erinnerung rufen.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 10  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Im Sinne der Redeordnung erteile ich jetzt als erster fragenden Abgeordneten Frau Abgeordneter Wotschke das Wort. – Bitte, Frau Abgeordnete.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender! Guten Tag, Frau Gabriel! Ich würde da direkt anschließen. Jetzt haben Sie gesagt, Sie können sich nicht daran erinnern, solche Daten weitergegeben zu haben: Haben Sie ihm andere Daten weitergegeben?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Unser Kommunikationsweg war meistens das Telefon, also Messengerdienste. Per E-Mail haben wir nicht wirklich kommuniziert, wenn Sie auf das hinauswollen. Ist das die Frage von Ihnen gewesen?

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ob Sie ihm Daten weitergegeben haben?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, nein. Wüsste ich jetzt nichts, also wäre mir nicht erinnerlich. Ich hätte jetzt keine Wahrnehmung dazu.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. Dann würde ich - -  
(*Abg. Hanger [ÖVP] hebt die Hand.*)

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Hanger meldet sich zur Geschäftsordnung.

**Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung):** Mir ist es einmal mehr wichtig, eine Einordnung vorzunehmen, ob wir im Untersuchungsgegenstand sind. Ich glaube, wir brauchen – aus meiner Sicht; um auch die Schiene zu legen – einen differenzierten Zugang in der Frage, wie Frau Gabriel Mitarbeiterin in einem Kabinett in der Exekutive war.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 11  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

In der zweiten Fragestellung: Wenn sie Mitarbeiterin im Büro des Präsidenten des Nationalrates ist, ist sie nicht in der Exekutive, sondern im Parlament tätig, und wie wir auch schon mehrmals thematisiert haben: Es kann nicht Aufgabe eines Untersuchungsausschusses sein, Tätigkeiten einer Parlamentsmitarbeiterin zu untersuchen, weil das ganz grundsätzlich schon in der Geschäftsordnung nicht so vorgesehen ist.

Mir geht es nur um eine Klärung, ganz entspannt, aber ich glaube, wenn, dann brauchen wir schon auch eine saubere Basis für die Befragung. (Abg. **Krainer** [SPÖ] hebt die Hand.)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Krainer.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Der Parlamentspräsident ist auch ein Exekutivorgan, weil er ja Vorsitzender einer monokratischen Behörde ist, die Verwaltungstätigkeiten ausübt, und in diesen Fragen unterliegt er natürlich auch dem Interpellationsrecht et cetera. Fragen der Gesetzgebung und seiner Mitwirkung an der Gesetzgebung, auch seine Mitwirkung bei Untersuchungsausschüssen, sind sicher nicht Untersuchungsgegenstand, aber das, was er als Exekutivorgan macht, schon. (Abg. **Hanger** [ÖVP]: Da brauchen wir eine klare Abgrenzung!)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich sehe das auch so, dass auch ein Nationalratspräsident und sein Kabinett durchaus auch politische Tätigkeiten im Rahmen exekutiver Maßnahmen machen. Eine allgemeine Frage betreffend politische Zurechnungen, Einflussnahmen et cetera kann durchaus als eine klärende Frage, ob überhaupt jemals Daten an Herrn Sektionschef Pilnacek übergeben worden sind, grundsätzlich auch zum Einstieg eine zulässige Frage sein. (Abg. **Hanger** [ÖVP] hebt die Hand.) – Bitte, Herr Abgeordneter Hanger.

**Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung):** Dann darf ich nur darum ersuchen, dass wir dann schon noch eine Abgrenzung zu dem

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 12  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

machen, was Kollege Krainer angesprochen hat: Akten und Unterlagen könnten sich ja theoretisch auch auf die Gesetzgebung beziehen, natürlich auch im Rahmen der anderen Verwaltungstätigkeit liegen. – Mir ist nur Präzision wichtig.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Mir ist die Präzision auch wichtig, aber wenn ich jetzt eine Antwort auf die Fragen der Frau Verfahrensrichterin, auf die Fragen von Frau Abgeordneter Wotschke bekomme, wo sie sagt: Aus der Erinnerung heraus habe ich überhaupt keine Daten weitergegeben!, so brauche ich eigentlich nicht mehr nachzufragen: In welchen Bereichen haben sie es dann doch gemacht, war das jetzt Gesetzgebung oder sonst was?

Aus meiner Sicht ist jetzt von der Auskunftsperson unter Wahrheitspflicht umfassend erklärt worden, dass sie sich nicht erinnern kann, jemals auch noch irgendein Fuzerl von irgendwelchen Daten weitergegeben zu haben. (*Abg. Grüner [ÖVP] hebt die Hand.*) – Herr Abgeordneter Grüner.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung):** Die Frage ist vorseilend, weil wahrscheinlich jede Fraktion gewisse Fragen vorbereitet hat, um welche Daten es sich handelt. Es ist exakt so, wie es Kollege Krainer gesagt hat, und diese Abgrenzung wäre wichtig, dass wir da nicht bei jedem Dokument die Diskussion führen: Wenn es zur parlamentarischen Tätigkeit gehört, dann wohl nicht, und sonst schon. – Die Frage der Kollegin ist natürlich zulässig, aber mit Blick auf die kommenden Fragen wäre es fein.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Selbstverständlich, insbesondere wenn Sie darauf replizieren, dass unter Umständen Fragen bereits vorbereitet sind – das kann ich mir fast gar nicht vorstellen –, anstatt dass die Abgeordneten sehr wohl dem Gang der Verhandlungen hier, der Auskünfte, die erteilt werden, aufmerksam folgen und sich daraus ihre Ableitungen machen können. Wenn also jemand sagt: Ich habe gar keine Akten übergeben!, sodass sie dann nicht

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 13  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

nachfragen: Aber haben Sie über die Gesetzgebung, haben Sie über das oder sonst was Akten übergeben?

Beim Größenschluss könnte ich aufgrund ihrer bisherigen Auskünfte annehmen, dass ich meine, dass sie gar keine Akten und Daten weitergegeben hat – nach Daten wurde gefragt –, dass sie überhaupt keine Daten weitergegeben hat. Ich persönlich hätte die Meinung gehabt, da gibt es dann auch im Detail keine Frage, egal ob sie jetzt den Untersuchungsgegenstand betreffen oder nicht. Aber ich bin gespannt, was die weitere Befragung bringen wird.

---

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Also wie ich vorher herausfinden wollte – ich würde gerne chronologisch vorgehen –: Wann haben Sie denn Mag. Pilnacek das letzte Mal gesehen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das war am Vorabend seines Todes, am 19. Oktober.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Und da haben Sie ihn getroffen? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Vorsitzenden und der Verfahrensrichterin.)*

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Aber zumindest die Tatsache, dass es ein privates Treffen war oder ob es war, könnten Sie, glaube ich, beantworten.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Es war ein privates Treffen, ja.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wie haben Sie das ausgemacht?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** „Wie“ meinen Sie? Telefonisch oder wie?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 14  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Telefonisch, Signal, Whatsapp?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Anbahnung eines privaten Treffens ist auch nicht wirklich hoheitlich, also bei aller Wertschätzung.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich meine, außer Sie sind bereit, das zu beantworten.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Generell ist es so: Es gibt Fragen, die Ihre Privatsphäre berühren; da sehen wir momentan einen Zusammenhang – Sie haben gesagt, das ist ein privates Treffen. Die Frage der Anbahnung würde vielleicht auch darunter fallen, aber trotzdem ist es Ihnen nicht verwehrt, auch auf solche Fragen zu antworten. Sie haben auch eine Vertrauensperson neben sich, die Ihnen das sagen kann.

Generell: Wenn Sie freiwillig auch aus Ihrem Privatleben etwas bekannt geben wollen, dann selbstverständlich gerne, und da möchte ich dann auch nicht bei jeder Frage unterbrechen müssen. (*Abg. Wotschke [NEOS] hebt die Hand.*)

---

Zur Geschäftsordnung: Frau Abgeordnete Wotschke.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung):**  
Die Frage zielt darauf ab, wie vollständig die Daten sind, die der Untersuchungsausschuss hat; z. B.: Eine Nachricht zu diesem Treffen haben wir nicht in den Daten, die uns vorliegen.

Dementsprechend ist die Frage hier: Wie wurde dieses Treffen ausgemacht?, dafür, dass es dann nicht in diesen Daten enthalten ist, um abzustecken: Welche Daten haben wir? Haben wir zum Beispiel keine Signal-Daten, keine Whatsapp-Daten? SMS-Daten, denke ich, haben wir. Aber dafür wäre das durchaus

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 15  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

relevant zu wissen – das ist zumindest der Hintergrund der Frage. Ich bestehe jetzt nicht darauf.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Sie sprechen ein Problem an, das, glaube ich, auch Herr Abgeordneter Hafenecker einmal bei der Auswertung der Smartwatch geäußert hat, wo gesagt wurde, der letzte Kontakt hat mit einem früheren Bundeskanzler stattgefunden. Kollege Hafenecker hat gesagt: Das kann nicht wahr sein, weil ich irgendwann einmal später mit ihm ein Whatsapp ausgetauscht habe!, wenn ich das so in Erinnerung habe.

Auf jeden Fall: Offensichtlich zielt die Frage darauf ab, dass ja nach dem tragischen Tod des Herrn Sektionschefs Pilnacek elektronische Geräte einerseits vernichtet wurden, andererseits ausgelesen wurden, dass unterschiedlichste Unterlagen da sind. Die Frage der Frau Abgeordneten zielt darauf ab – nachdem es um die Frage von Ermittlungshandlungen geht –, ob bei der Auswertung allenfalls, wenn das über Messengerdienste, wie auch immer, war - - unter Umständen jetzt eine Fährte in Richtung einer Ermittlungspanne oder etwas Größerem in irgendeiner Form gelegt wird, wenn ich das jetzt richtig verstehe. Also unter dem Aspekt der technischen Auswertung der Geräte könnten Sie schon durchaus eine Antwort geben.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich würde in dem Punkt die Frage der Frau Abgeordneten mit der Begründung auch zulassen, weil ich auch meine: Natürlich ist es ein privates Treffen, aber ich würde jetzt meinen, dass da kein exorbitant schutzwürdiges Interesse von Ihnen verletzt wird, wenn Sie sagen, dass das telefonisch oder anders gewesen ist. Wir fragen ja nicht nach dem Inhalt, sondern nur wie.

---

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Telefonisch.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 16  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Also normal telefoniert, nicht über Signal telefoniert, Whatsapp telefoniert? Ich frage so blöd, damit keine Missverständnisse auftreten.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nicht telefoniert, geschrieben, also telefonisch über Signal.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Über Signal? Das hilft. Also über Signal telefoniert.

Zu dem Treffen will ich nicht generell fragen, was Sie gesprochen haben, ich würde aber gerne einen Vorhalt machen, nämlich das Dokument Nummer 691, Seite 12; das ist die Zeugeneinvernahme von Karin Wurm. (*Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.*)

Seite 12, der zweite Absatz: Hier beschreibt sie, was Mag. Pilnacek ihr erzählt hat, dass er an diesem Tag in Wien macht – Zitat –: Er „hatte an diesem Tag einige Treffen mit Kurz ,und Co“. – Meine Frage dazu: Hat Ihnen Mag. Pilnacek an diesem Abend etwas von „Treffen mit Kurz ,und Co“ – Politikern, was auch immer damit gemeint ist – erzählt?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich habe jetzt nicht gehört, ob Sie vorhin bei Ihrer Beantwortung gesagt haben, dass das Treffen am Abend gewesen sei, weil sonst - - (*Verfahrensrichterin Edwards: Das ist auch nicht gefragt worden!*) – Das ist auch gar nicht gefragt worden. Es war nur ein Treffen.

Weil die Frage war nämlich, ob Sie am Abend - - Da ist vielleicht in der Präzisierung der Frage noch ein bisschen ein Missverständnis drinnen. Sie haben nur geantwortet, dass Sie ihn an diesem Tag getroffen haben, aber Sie haben noch keine Tageszeit oder sonst etwas genannt. Vielleicht können Sie es noch präzisieren.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 17  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wann haben Sie denn Mag. Pilnacek getroffen? *(Zwischenbemerkung der Vertrauensperson.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ja, bitte. *(Zwischenbemerkung der Vertrauensperson.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Die Uhrzeit ist bereits im Akt, in der Zeugeneinvernahme: 18.30 Uhr bis 19 Uhr.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Genau. Wie bei der WKStA-Aussage von mir gesagt: Es war gegen 18.30 Uhr, ein kurzes Treffen, maximum – ich habe nicht auf die Uhr geschaut – ich schätze so bis 19, 19.15 – schätze ich, was mir jetzt erinnerlich ist.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Hat er da irgendwas davon erzählt, wen er an diesem Tag getroffen hat?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. Wir haben nur Privates besprochen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Mhm. Hat er was von einem Termin in der ungarischen Botschaft erzählt?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, hat er nicht. Das habe ich erst nachher aus den Medien erfahren oder gelesen, nach seinem Tod.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ist Ihnen bei dem Treffen irgendwas aufgefallen, das Sie ungewöhnlich fanden – und auch für den Untersuchungsgegenstand relevant? *(Zwischenbemerkung der Vertrauensperson. – Abg. Krainer [SPÖ]: Hallo! Bitte zuhören! Kollege Huemer, sie hat gesagt: Was für den Untersuchungsausschuss relevant ist! – Einfach zuhören, es war alles okay, und nicht immer so aufgeregt sein!)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 18  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Also bitte jetzt keine Wechselreden zwischen den Abgeordneten und der Vertrauensperson! Wir bringen das auch so gesittet zusammen.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Darf ich jetzt nur Frau Gabriel und Herrn Mag. Huemer um Folgendes bitten: Es ist vollkommen klar, und ich glaube, von mir behaupten zu können - - *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)* – Entschuldigen Sie, Herr Verfahrensanwalt, ich spreche jetzt auch Frau Gabriel an!

Ich möchte sagen, dass ich glaube, dass ich ein Sensorium dafür habe, wo ich Ihre Privatsphäre verletze oder wo Ihre Privatsphäre verletzt ist und wo nicht. Ich werde jetzt hier zugestehen, dass es Fragestellungen gibt, die an dieser Schnittstelle zwischen Privat und dem, was für den Untersuchungsgegenstand relevant ist, sind. Wir können uns jetzt über jede einzelne Frage streiten und bei jeder einzelnen Frage sagen: privat, privat, privat!, aber ich würde Sie bitten, hier das Aufklärungsinteresse des Untersuchungsausschusses – auch zugunsten des Herrn Pilnacek – irgendwie im Auge zu behalten, dass Sie sich hier auch dann, wo man weiß oder sieht oder erkennt, dass das im Interesse des Untersuchungsausschusses ist, und wenn Sie nicht das Gefühl haben, dass tatsächlich Ihre Privatsphäre verletzt ist, vielleicht auch bereit finden, eine Antwort darauf zu geben.

Und wenn wir jetzt überlegen, dass es um Ermittlungen, um einen Todesfall geht, ist die Frage: Ist Ihnen an Herrn Pilnacek etwas Besonderes aufgefallen?, so, glaube ich, nichts, wo man das Gefühl haben muss, Ihre Persönlichkeitssphäre ist extrem betroffen. *(Die Auskunftsperson berät sich mit Vertrauensperson und Verfahrensanwalt-Stellvertreter. – Der Vorsitzende berät sich mit der Verfahrensrichterin.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 19  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Können Sie bitte noch einmal die Frage wiederholen? Ob mir bei ihm aufgefallen ist, ob Ungewöhnliches – oder wie? – an dem Abend - -

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Genau. Gemütszustand, sonst etwas?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja er hat für mich ziemlich angetrunken gewirkt. Er muss vorher offensichtlich, was ich im Nachhinein gehört habe, schon bei Veranstaltungen gewesen sein. Das hat er mir aber an diesem Tag nicht erzählt.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Hat er eine Smartwatch getragen, also soweit Sie sich erinnern können?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Kann ich mich nicht erinnern. Hätte ich nicht gesehen. Auf das habe ich aber auch nicht geschaut, ehrlicherweise. *(Die Vertrauensperson berät sich mit der Verfahrensrichterin.)*

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** So, Entschuldigung. Ich atme jetzt dreimal durch. *(Abg. Krainer [SPÖ]: Sollen wir ihn laden?)* – Ich muss noch dreimal durchatmen. Ich habe ausdrücklich gesagt: Ich respektiere Privatsphären. Es ist in Ihrer Verantwortung *(in Richtung Vertrauensperson)* und der Verantwortung von Frau Gabriel, zu unterscheiden, wo die Privatsphäre von Ihnen oder von wem auch immer zu sehr betroffen ist, um die Frage zu beantworten.

Ich habe gesagt oder um die Bereitschaft gebeten, dass, wenn eine Privatsphäre so weit nicht betroffen ist, aber der Untersuchungsgegenstand, in dem Punkt vielleicht eine Antwort gegeben werden kann; aber ich kann jetzt nicht für jedes Wort, das Frau Gabriel nach dieser Belehrung oder diesem Ersuchen von sich gibt, offenbar mit ihrer Zustimmung oder mit ihrem Wissen, die Verantwortung übernehmen. Ich habe Frau Gabriel nicht darum gebeten, genau diese Wortfolge

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 20  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

zu verwenden, die sie verwendet hat. *(Die Vertrauensperson berät sich mit Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Wenn es diesbezüglich Diskussionsbedarf gibt, würde ich die Sitzung unterbrechen, damit es nicht auf die Fragezeit geht oder generell auf - -, also dieses – unter Anführungszeichen – sehr klein Abgehakte.

Es wurde jetzt eine Antwort gegeben. – Frau Abgeordnete Wotschke.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dass er auf Veranstaltungen war, wissen Sie woher?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das habe ich im Nachhinein von Medienberichten mitbekommen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie Ihrem Chef Wolfgang Sobotka von dem Treffen erzählt? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Vorher nicht, nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Und danach?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Danach haben wir natürlich – später –darüber geredet, ja. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was haben Sie da besprochen? In welchem Rahmen ist das aufgekommen? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Wir haben einfach darüber geredet, dass er gestorben ist.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 21  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** War bei diesen Unterredungen auch der Laptop ein Thema?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann gehen wir vom Privaten weg zum Beruflichen: Was da interessant für diesen Untersuchungsausschuss ist, ist die Frage der politischen Einflussnahme; und da gibt es ja, wie Ihnen sicherlich bekannt ist, das Pilnacek-Tape, auf dem er eben spezifisch über Wolfgang Sobotka und über Einflussnahme oder Interventionsversuche von Wolfgang Sobotka spricht. Haben Sie irgendwelche Wahrnehmungen dazu? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter. – Der Vorsitzende berät sich mit der Verfahrensrichterin.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Sie meinen offensichtlich zum Inhalt des Tonbandes – oder zur Erstellung des Tonbandes?

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Zu den von Christian Pilnacek monierten Interventionsversuchen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Also zum Inhalt des Tonbandes.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Zum Inhalt des Tonbandes habe ich keine Wahrnehmungen, nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wie oft haben sich denn Christian Pilnacek und Mag. Sobotka getroffen? *(Der Vorsitzende berät sich mit der Verfahrensrichterin. – Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 22  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Präzisierung: jeden einzeln oder gemeinsam? Wie oft haben Sie Christian Pilnacek und Wolfgang Sobotka getroffen: Das gibt für mich mehrere Möglichkeiten, die ins Private gehen, die ins Dienstliche gehen; und vor allem von der Anzahl, ob man jetzt ein Gespräch zu dritt, zu viert, zu fünft oder sonst was mit beiden gemeinsam gehabt hat. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wie oft sind Ihrer Wahrnehmung nach Christian Pilnacek und Wolfgang Sobotka aufeinandergetroffen?

Sie haben vorhin gemeint, dass es einen Wunsch eines Treffens vonseiten Mag. Pilnacek gab. Das Treffen ist dann auch zustande gekommen, so wie ich wahrgenommen habe, und da haben Sie gesagt - -, deshalb meine Nachfrage: Wie oft gab es solche Treffen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Die kamen gelegentlich vor. Wie oft genau das war, kann ich Ihnen nicht sagen; das weiß ich nicht mehr.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Sie waren da in der Regel nicht dabei? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter. – Abg. Krainer [SPÖ]: Das war fast ein Originalzitat!)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, ich war in der Regel nicht dabei. Ja, ich kann mich erinnern, dass es einmal ein Gespräch in einem Kaffeehaus gegeben hat, weil Christian zu mir gemeint hat, dass sein Vater so schrecklich unter der ganzen Suspendierungszeit – seiner Zeit – leidet und dass es ihn so sehr belastet. Da hat sich der Präsident Zeit genommen, sich mit ihm auf einen Kaffee zu treffen, und da bin ich mit Christian am Nebentisch gesessen.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 23  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was war dann Inhalt dieses Gesprächs – einzig der emotionale Zustand? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, das war der Grund: dass er ihm Zuspruch geben wollte, dem Herrn Pilnacek Vater.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Der ehemalige Nationalratspräsident? Waren Sie bei einem einzigen Treffen dabei oder waren Sie bei mehreren Treffen dabei?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich erinnere mich an dieses Treffen. Es kann schon sein, dass ich noch einmal dabei gewesen wäre, aber das ist mir jetzt nicht Erinnerlich.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was sich für mich jetzt nicht ganz erschließt, ist: Wieso will ich spezifisch ein Treffen mit Wolfgang Sobotka haben, den ich ja scheinbar nicht so direkt kenne, dass ich ihn direkt um das Treffen bitte, sondern wo ich den Umweg über Sie gehe? Geht es dann hier wirklich nur um Emotionales?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das kann ich Ihnen nicht sagen. Das weiß ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wenn Sie vorher gesagt haben, dass sie sich „gelegentlich“ getroffen haben: Wie oft wäre gelegentlich?, und auch: Ab wann?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das ist mir nicht mehr Erinnerlich. Ich habe da nicht - - Ich weiß nicht, wie oft die beiden sich - -, also es kam gelegentlich vor.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was heißt „gelegentlich“? *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 24  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich kann es Ihnen nicht sagen; ich weiß es schlichtweg einfach nicht mehr, wie oft das war.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Nein – nicht, dass Sie es wissen, aber was meinen Sie mit „gelegentlich“? Meinen Sie einmal die Woche, einmal im Monat, einmal im Jahr, einmal alle drei Jahre? Das ist ja ein sehr weiter Begriff.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Circa zwei, drei Mal gesamt. Also es war nicht wöchentlich oder täglich oder monatlich, das war immer - -

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gesamt ab wann? *(Die Auskunftsperson berät sich mit Vertrauensperson und Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Während der Zeit seiner Suspendierung – was mir erinnerlich ist. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson. – Die Vertrauensperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ich würde gerne einen Vorhalt machen, nämlich das Dokument Nummer 301. Das ist das Transkript zum Gespräch in der „Dunkelkammer“ *(die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück)* – nämlich die Seite 17. *(Die Vertrauensperson berät sich mit der Verfahrensrichterin.)*

Hier geht es mir um die Aussage von Anna Polz. Wenn Sie die kurz lesen, oben auf der Seite, wo Anna Polz eben sagt: „Ich weiß über die Anna Gabriel, dass“. *(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück und beraten sich.)*

Da unten gibt es zwei Aussagen, wo Anna Polz sagt, dass quasi Sie sagen, dass Christian Pilnacek das zu Ihnen beziehungsweise zu Wolfgang gesagt hat: „Warum hast du mir nicht geholfen?“, Weil du hast dich nicht für uns

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 25  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

entschieden“*. (Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Deshalb noch einmal meine Frage: Bei diesen Treffen, die es da zwischen Pilnacek und Sobotka gab: Welche Hilfe hätte Pilnacek hier haben wollen können? Haben Sie irgendwelche Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das weiß ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie Wahrnehmungen, wieso Christian Pilnacek dachte, dass Wolfgang Sobotka ihm helfen könne?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Na ich glaube, dass Christian Wolfgang als Freund gesehen hat und von ihm einfach Zu- - Er hat zu mir gesagt, er kann sich immer sehr gut mit ihm unterhalten, er bekommt da Zuspruch und Unterstützung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was für Unterstützung?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also mit Unterstützung ist Zuspruch von mir gemeint gewesen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann würde ich einen Vorhalt machen: das Dokument 21968, ein Auszug aus dem Buch von Rohrhofer, in dem es ein Interview mit Wolfgang Sobotka gab, Seite 2. Wir können das Dokument umdrehen, und dann links der mittlere Absatz, der beginnt mit: „Überraschend offen“*. (Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Da eben das Zitat: „Ich habe immer interveniert [...] auch viele Interventionen entgegengenommen.“

Wie lange haben Sie für Wolfgang Sobotka gearbeitet – in Summe?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 26  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** 2017 bis 2024.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Aus dieser Erfahrung heraus: Haben Sie Erfahrungen, was damit gemeint ist: „Ich habe immer interveniert und [...] Interventionen entgegengenommen“? *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson. – Abg. Grüner [ÖVP] hebt die Hand.)*

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Grüner, bitte.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung):**  
Können wir bitte den Zusammenhang zum Untersuchungsgegenstand herstellen?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Frau Abgeordnete.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung):**  
Z 12, politische Einflussnahme. Ich glaube, ein essenzieller Bestandteil dessen, wieso es diesen Untersuchungsausschuss gibt, ist das Pilnacek-Tape, auf dem Christian Pilnacek eben selber sagt, dass er unter Druck gesetzt wurde, unter anderem namentlich von Wolfgang Sobotka. Dieser wurde dann in einem Interview auf dieses exakte Thema angesprochen, worauf er antwortet: „Ich habe immer interveniert und [...] viele Interventionen entgegengenommen“.

Dementsprechend ist dann die Frage: Was heißt das?, Was wurde hier gemacht?, und hier sind wir wieder bei der Frage: Gab es hier eine Vermischung von Justiz und Politik, die, wenn sie auf einem Handy oben wäre, dazu führen könnte, dass es politische Einflussnahmen auf ein Beweisverfahren gibt, weil man z. B. diese Datenträger nicht sicherstellen will? *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

---

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 27  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Zum Untersuchungsgegenstand habe ich keine Wahrnehmungen zu politischen Interventionen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann beantworten Sie mir einmal – ich weiß nicht, wie Sie den Untersuchungsgegenstand wahrnehmen; die Auslegung obliegt nicht Ihnen –: Was haben Sie für Wahrnehmungen zu Interventionen bei Wolfgang Sobotka? *(Der Vorsitzende berät sich mit der Verfahrensrichterin. – Abg. Hanger [ÖVP] – die Hand hebend –: Zur Geschäftsbehandlung!)*

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Herr Abgeordneter Hanger.

**Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung):** Danke, Herr Vorsitzender.

Ich hätte schon die große Bitte, dass wir uns dahin gehend, dass Fragen auch spezifiziert werden müssen, an die Geschäftsordnung halten, und wir sollten dann schon auf einen konkreten Sachverhalt am besten auch ein entsprechendes Dokument vorlegen. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

Zum anderen will ich anmerken, dass wir präzise sein müssen. Alleine die Frage: Was ist eine Intervention?, würde eine abendfüllende Diskussion auslösen, weil ein Miteinander-Reden über ein politisches Anliegen, das vielleicht sogar in der geopolitischen Lage oder nationalstaatlich ist, eine Intervention sein kann, weil man halt sein politisches Anliegen positioniert. Oder meint man damit eine unsachliche, persönliche Intervention? Da würde ich schon wirklich bitten, dass wir ein bisschen präziser werden. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Das glaube ich grundsätzlich auch, aber grundsätzlich ist einmal ein Vorhalt da. Es gibt hier – aus einem Buch – ein Zitat

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 28  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

von Wolfgang Sobotka, wo er sich über Interventionen äußert, dass er das viel gemacht hat – also ich wiederhole das jetzt –, und die Frage war jetzt, welche Beobachtungen aus dem Umfeld – ich kann nicht beurteilen, wie eng das Umfeld war, nicht einmal, welche konkrete Tätigkeit das dort war – es aus Sicht der Auskunftsperson, die heute hier ist, geben kann oder nicht – zu diesem Zitat. (*Abg. Hanger [ÖVP] hebt die Hand.*) – Bitte, Herr Abgeordneter Hanger.

**Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP)** (*zur Geschäftsbehandlung*): Aber genau aus diesem Grund, glaube ich, brauchen wir auch eine Definition: Was ist Intervention?

Ganz ehrlich: Ich bin jetzt auch lange im politischen Leben tätig, ich habe auch schon viele Interventionen bearbeitet, und da war aber keine einzige unsachliche dabei, das möchte ich ausdrücklich betonen. Insofern brauchen wir da schon auch eine Einschätzung: Was meinen wir damit?, ich meine: Was ist eine Intervention? (*Die Verfahrensrichterin wendet sich an Vorsitzenden und Verfahrensanwalt-Stellvertreter.*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz**: Der Untersuchungsgegenstand ist an sich das, was unsere Marke hier ist, was unsere Grenze ist, und unter dem Gesichtspunkt kann auch die Antwort ausschauen: Wenn, wie gesagt wurde, die Interventionen gemeint sind, die vom Untersuchungsgegenstand umfasst sind, nämlich Beeinflussungen der Justiz, Beeinflussungen im Bereich des Innenministeriums, andere, die in irgendeiner Form diese Sachlichkeit, die Sie zuerst herangezogen haben, oder sonst irgendetwas infrage stellen würden, oder wo Sie gemeint haben, dass es eben so viele gibt - - (*Abg. Hanger [ÖVP] hebt die Hand.*) – Bitte, Herr Abgeordneter Hanger.

**Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP)** (*zur Geschäftsbehandlung*): Dann darf ich noch darauf hinweisen, dass wir über Dritte reden. Wir diskutieren ja etwas, was ein Dritter gesagt hat, und fragen dann eine Auskunftsperson, welche

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 29  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Wahrnehmung - - Also extrem unspezifiziert, finde ich. Weil: Was ist es, was ist eine Intervention?, und dann reden wir noch über Dritte, und wenn die Auskunftsperson dann sagt, sie hat keine Wahrnehmungen dazu, dann kommen halt wieder irgendwelche Folgefragen zu dem Thema. Die große Bitte wäre, dass wir hier im Untersuchungsausschuss schon ein bissl – wie soll ich sagen? – spezifischer agieren.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Spezifikation muss seitens der Fragestellung erfolgen. (*Abg. Hanger [ÖVP]: Ja eh, aber wenn's so allgemein gefragt wird!*) – Ja dann gibt es die Gelegenheit, zu spezifizieren. (*Abg. Hanger [ÖVP]: Bitte!*) – Das liegt ausschließlich bei Frau Abgeordneter Wotschke. (*Abg. Hanger [ÖVP]: Wir fordern sie jetzt gemeinsam auf!*) – Ich fordere jetzt gar niemanden auf, denn die Fragen werden dann zugelassen oder nicht zugelassen. Das liegt ganz im Recht der Fragestellerinnen und Fragesteller. Ich bin nicht dazu da, jetzt wirklich entsprechend so zu bevormunden. (*Abg. Hanger [ÖVP]: Na ja!*)

Wir sehen uns jetzt mit einem Zitat konfrontiert, das jemandem zugeordnet ist – von ihm selbst; eine dritte Person –, und wir haben eine Auskunftsperson, die in diesem Umfeld gearbeitet hat. Die Auskunftsperson hat auch eine Vertrauensperson dabei und kann sich an sie wenden, um sich über jede Antwort zu beratschlagen oder darüber, was gemeint ist, oder sonst was. Eines gebe ich nur zu bedenken: Je präziser eine Frage gestellt wird, umso eher ist mit einer Antwort, die auch befriedigt, zu rechnen. (*Zwischenruf des Abg. Hanger [ÖVP].*)

---

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Außerhalb der Fragezeit: Meine Frage ist offen, sie wurde nicht für unzulässig erklärt. Ich wiederhole sie gerne: Haben Sie Wahrnehmungen zu Interventionen im Bereich der Justiz oder

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 30  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

im Bereich des Innenministeriums? (*Die Auskunftsperson wendet sich an ihre Vertrauensperson.*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Frau Verfahrensrichterin.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** „Interventionen im Bereich der Justiz“: Die Fragestellung müsste sich schon auf eine Intervention beziehen – um hier nicht eine Definitionsfrage anzustoßen –, die eine gewisse Unsachlichkeit hat, die im Rahmen von Pilnaceks Tätigkeit stattgefunden hat und die ein allfälliges Motiv für Beeinflussungen der Ermittlungen ist – so wie wir es jetzt schon mehrfach gesagt haben.

Ich muss jetzt ehrlich gesagt sagen, Allgemeinfragen wie: Hat es Interventionen gegeben?, wären mir auch zu breit und zu unspezifisch.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Wenn ich mich auch noch ein bisschen einmengen darf: Es geht um den Begriffshof Intervention, den Ausdruck: „Ich habe immer interveniert und [...] viele Interventionen“ gemacht.

Die Deutungshoheit, was damit gemeint ist, ist meiner Meinung nach ausschließlich bei Herrn Altpräsident Sobotka. Vielleicht, wenn man ihn vorher fragt – als Auskunftsperson; weiß ich nicht –, was er damit gemeint hat, was für ihn eine Intervention ist, dann kann man wahrscheinlich auch - - (**Abg. Krainer [SPÖ]: Steht eh da! Steht ja da!**) – Na was eine Intervention ist, wissen Sie immer und für jeden Fall? (**Abg. Krainer [SPÖ]: Nein!**) Anruf im Innenministerium: ist Intervention? (**Abg. Krainer [SPÖ] hebt die Hand.**)

---

Bitte, Herr Abgeordneter Krainer.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Nein, aber ich brauche ja nur das Zitat weiterzulesen: „Für mich bedeutet das, sich für etwas

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 31  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

einzusetzen, der eigenen Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen oder eine andere Sicht der Dinge einzubringen“ et cetera. Das Zitat geht ja weiter, und da erklärt er ja auch - - (Abg. **Hanger** [ÖVP] – *die Hand hebend* –: *Moment!*)

Ehrlich gesagt: dass wir hier bei einer politischen Veranstaltung darüber rätseln, was eine Intervention sein könnte! Wenn wer einen Job will und sich an den wendet: Ich meine, wovon reden wir da? Wir wissen ja alle, wovon da geredet wird. Ich verstehe die ganze Debatte nicht, und ich glaube, die Auskunftsperson weiß auch ganz genau, worum es geht. (Abg. **Hanger** [ÖVP]: *Nein! Wir haben einen Lösungsvorschlag!*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Herr Abgeordneter Hanger.

**Abgeordneter Mag. Andreas Hanger** (ÖVP) (zur *Geschäftsbehandlung*): Also noch einmal: Was eine Intervention ist, ist tatsächlich eine Definitionsfrage. Wenn ich mich zum Beispiel zur Geschäftsbehandlung zu Wort melde, ist es ja auch eine Intervention beim Herrn Vorsitzenden, um zu überlegen, ob quasi hier eine Frage im Untersuchungsgegenstand ist.

Wir könnten uns auf etwas einigen – weil ich gesagt habe, ich will einen Lösungsvorschlag bringen –: Wenn man die Begriffsdefinition unsachliche Intervention, so quasi: das ist nicht im Rahmen des Rechtsrahmens möglich - - (Zwischenruf des Abg. **Krainer** [SPÖ].) Da, finde ich, können wir schon eine Differenzierung treffen.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Und im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Herrn Pilnacek.

**Abgeordneter Mag. Andreas Hanger** (ÖVP) (zur *Geschäftsbehandlung*): Das kommt übrigens noch dazu, da haben Sie vollkommen recht. Aber ganz allgemein darüber zu philosophieren: Was ist eine Intervention?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 32  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Ich bekenne mich dazu: Mein ganzes politisches Leben habe ich mit Interventionen zu tun, weil ich einen Bürgerkontakt habe, und wenn ein politisches Anliegen an mich herangetragen wird, dann ist es auch eine Intervention. Nur: Es ist immer die Frage, ob es unsachlich ist oder nicht, und dagegen verwehre ich mich natürlich sowieso. (Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Das heißt, die Auskunftsperson ...!*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ist das eine Wortmeldung zur Geschäftsordnung? (Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Ja! – Die Auskunftsperson berät sich mit Vertrauensperson und Verfahrensanwalt-Stellvertreter.*)

**Abgeordneter Kai Jan Krainer** (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung): Bitte, ich finde das absurd: Das heißt, es ist ihr nicht zuzumuten, zu wissen, was eine Intervention ist, aber was eine „unsachliche Intervention“ ist, soll die Auskunftsperson plötzlich wissen (Abg. **Hanger** [ÖVP]: *Nein!*), weil sie da quasi eine Expertin für Korruption ist? Was eine Intervention ist, weiß man im Allgemeinen, und Sobotka sagt, er hat „viele“ - - Ich meine, wir wissen ja auch, dass es einen eigenen Ordner gegeben hat, den sie erstellt hat. Ich meine, da brauchen wir jetzt nicht so herumtun.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Moment, das ist jetzt auch vorweggenommen - - (Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Ja aber wir wissen - -!*) Es ist vorweggenommen - - (Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Das weiß man ja, wenn man die Akten kennt!*) – Sie werden das sicherlich - - (Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Ich finde das ja absurd!*) – Sie sind auch in der Liste der Befragenden, Sie können zu Ordnern oder sonstigen Erstellungen - - (Abg. **Krainer** [SPÖ]: *Können wir bitte die Antwort hören und weitermachen?* – Abg. **Hanger** [ÖVP]: *Bist du der Vorsitzende, oder wie? – Vorsitzender und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.*)

---

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 33  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Auch nach Rücksprache mit dem Verfahrensanwalt: Sie haben da jetzt eine Frage gehört. Können Sie diese beantworten?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also natürlich hat es Bürgeranliegen gegeben, zum Beispiel Versetzungen, wo sie auf den Präsidenten zugekommen sind, aber Intervention mit Justiz und Sobotka ist mir nicht erinnerlich.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie irgendwelche Wahrnehmungen dazu, wieso Christian Pilnacek davon ausgehen würde, dass Wolfgang Sobotka etwas für ihn tun sollte? Das kommt ja im Tape vor. *(Abg. Hanger [ÖVP]: Aber, noch einmal: falscher Vorhalt! – Verfahrensrichterin Edwards: Nein!)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Nein, Moment, die Frage ist: Haben Sie eine Ahnung, was Wolfgang Sobotka hätte tun sollen?

Es gibt ein – offensichtlich freundschaftliches – Verhältnis, es könnte eine Wahrnehmung geben – ich weiß es nicht; das kann man durchaus fragen –, was vielleicht die Intention gewesen wäre; ob es dazu eine Wahrnehmung gibt – keine Mutmaßung, eine Wahrnehmung von Ihnen.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das weiß ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ich würde gerne einen Vorhalt machen, nämlich das Konvolut „Liste ToDo Erledigt“, Dokumenttitel ist „HBM ToDo\_Interven“; es ist nicht aus dem Aktenbestand. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Kennen Sie dieses Dokument? Sie sind nämlich als Autor genannt.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Sie kennen das Dokument nicht?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 34  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Die erste Seite ist ein Screenshot aus dem Ordner: „Autoren GABRIEL Anna (KBM)“.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das war im Jahr 2017, das ist ja schon ewig her. Ich kann mich wirklich nicht erinnern, und es ist auch nicht im Untersuchungszeitraum.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Es ist allerdings am Laptop von Christian Pilnacek, und das verwundert uns.

Wenn Sie eine Seite weitergehen, dann haben Sie hier – „ERLEDIGUNGSLISTE – To Do - erledigt“ – vier Spalten: Die erste Spalte hat den Titel „Thema Intervention“, die zweite Spalte „Eingang Intervention“, die dritte Spalte „Verantwortlicher KBM“ – Kabinettsmitarbeiter –, die vierte Spalte „Erledigungsstatus“.

Jetzt sind da ganz, ganz viele verschiedene Anliegen – Bürgeranliegen, wie Sie jetzt vermutlich sagen würden; Interventionen, wie es in der Liste steht – drinnen. Auf Seite 5 und 6 oben finden sich beispielsweise erfolgreiche Interventionen, die ausgewiesen sind, zum Beispiel Angaben zu einem erfolgreich erwirkten Aufschub des Antritts des Zivildienstes eines heutigen ÖVP-Bezirksrates. Das heißt, hier haben wir einfach eine Liste von Interventionen.

Jetzt ist meine Frage: Wieso ist diese Liste am Laptop von Christian Pilnacek? Wie kommen diese Daten da hin?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Abgesehen davon, dass es nicht im Untersuchungszeitraum ist - - (Verfahrensrichterin **Edwards:** Nein! – Die Verfahrensrichterin wendet sich an Vorsitzenden und Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 35  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Ich kenne das nicht, nein. *(Die Vertrauensperson wendet sich an die Auskunftsperson.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wie kann es sein, dass Sie als Ersteller ausgewiesen sind? Oder gibt es noch eine Anna Gabriel?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Es gibt sicher mehrere Anna Gabriel. *(Die Auskunftsperson wendet sich an ihre Vertrauensperson.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Im Kabinett von Wolfgang Sobotka?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich kenne dieses Dokument nicht. Ich weiß es nicht. Ich weiß es schlichtweg nicht mehr. Das war 2017, das ist beinahe zehn Jahre her.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ist Ihnen grundsätzlich bekannt, dass es solche Dokumente gab?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Noch nie gesehen, nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie Wahrnehmungen, wieso man solche Dokumente erstellen würde?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. *(Die Vertrauensperson wendet sich an die Auskunftsperson.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gehen wir jetzt noch einmal zurück: Ich halte gern noch einmal Dokument 21968 vor, eben das Zitat von Wolfgang Sobotka; wieder Seite 2, wieder der entsprechende Absatz im Pilnacek-Buch, wo Wolfgang Sobotka einem Journalisten mit Blick auf die Pilnacek-Ermittlungen eben spezifisch sagt: „Ich habe immer interveniert und auch viele Interventionen entgegengenommen.“ *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 36  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Da jetzt noch einmal die Frage: Welche Wahrnehmungen haben Sie zu solchen Interventionen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich habe keine Wahrnehmungen zu solchen Interventionen. Ich weiß es nicht. *(Die Auskunftsperson wendet sich an ihre Vertrauensperson.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann noch einmal, um das Berufliche kurz aufzuarbeiten: Von wann bis wann haben Sie in welchen Funktionen für Wolfgang Sobotka gearbeitet? *(Die Auskunftsperson blättert in den Unterlagen.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** April 2016 bis Dezember 2017 im Kabinett von Innenminister Sobotka und dann Dezember 2017 bis Oktober 2024 im Büro des Nationalratspräsidenten.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Welche konkreten Tätigkeiten haben Sie dort jeweils ausgeübt?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Zu Beginn im Innenministerium war ich für die Terminkoordination zuständig und dann war ich Referentin – weiß ich jetzt nicht genau, wann das war; ein halbes Jahr später? –, Referentin für protokollarische Angelegenheiten.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Vielen Dank.

Dann eine abschließende Frage mit Blick auf Ihre Vertrauensperson: Wurde Ihnen Ihre Vertrauensperson vom BMI zur Verfügung gestellt beziehungsweise werden die Kosten vom Innenministerium übernommen? *(Vorsitzender, Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.)*

Die Frage wurde in der Form schon einmal gestellt und war zulässig.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 37  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Mein Arbeitgeber ist ein sehr fürsorglicher Arbeitgeber. *(Rufe bei der SPÖ: Oh! – Ruf: Geh wirklich?)* – Ja, und ich habe das Angebot auf Unterstützung bekommen, und das habe ich sehr gerne in Anspruch genommen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Konnten Sie Ihre Vertrauensperson frei auswählen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wäre auch für jede Vertrauensperson eine Kostenzusage da gewesen? *(Die Auskunftsperson wendet sich an ihre Vertrauensperson.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das kann ich Ihnen nicht beantworten.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Nächste in der Fragerunde: Frau Abgeordnete Prammer.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Vielen Dank, Herr Präsident.

Grüß Gott, Frau Gabriel! Sie könnten uns vielleicht bei einer schwierigen Frage helfen – also für uns ist sie schwierig, ich glaube, für Sie sollte es gut lösbar sein. Könnten wir bitte einmal das Dokument 301 einspielen? *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Auf Seite 5 oben ist was grün markiert: „... unverständlich ...“, und zwar handelt es sich da um ein Transkript von einem Gespräch. In diesem Gespräch konnte ein Name nicht verstanden werden, und zwar der Name von einer Person, deren Vorname „Max“ ist und von der Frau Polz sagt, dass sie sie schon aus dem Kabinett kennt, also mit der sie schon im Kabinett zusammengearbeitet hat und dann auch weiterhin im Parlament. Nachdem auch Sie mit Frau Polz schon im Kabinett und dann weiter im Parlament zusammengearbeitet haben, habe ich mir

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 38  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

gedacht, da könnten Sie uns vielleicht weiterhelfen, was das für ein „Max“ ist?  
*(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also das ist jetzt reine Spekulation: Es gibt einen Markus Haindl – aber reine Spekulation.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Aber den nennt man auch „Max“? Ist das geläufig? Ist das zumindest für Sie naheliegend, dass das der „Max“ ist?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Wir sagen Markus, aber kann schon sein, dass Gewisse „Max“ zu ihm sagen.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Okay, danke.

Ich möchte noch einmal auf diesen Laptop zurückkommen. Zunächst würde mich im Zusammenhang mit den Daten auf diesem Laptop, um die es jetzt schon in der letzten Befragung gegangen ist, interessieren: Wie hat bei Ihnen dienstlich das Log-in funktioniert, auf den dienstlichen Geräten? Das heißt, wenn Sie sich auf Ihrem dienstlichen Computer, PC, Laptop, Stand-PC – egal was Sie haben – einloggen: Funktioniert das mit einem Code über ein Sicherheitssystem, mit einer Karte? Wie funktioniert das, dass Sie auf Ihrem Gerät arbeiten können?  
*(Die Auskunftsperson wendet sich an ihre Vertrauensperson. – Vorsitzender, Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Frau Verfahrensrichterin.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Frau Abgeordnete – wir überlegen das gerade –, würden Sie bitte ausführen: Wie steht das im Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand?

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Der Zusammenhang ist der: Es geht darum, dass die Auskunftsperson vorhin zu bestimmten Dateien - - laut

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 39  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Metadaten als Autorin eines Dokuments genannt wurde. Wenn sie sagt, sie ist nicht Autorin, sie aber als Autorin aufscheint, ist jetzt natürlich die Frage: Kann es da sein, dass es nachträglich irgendwie zu Verschiebungen, Manipulationen – gewollt oder ungewollt – gekommen ist?

Wie kann man dazu kommen? Wie funktioniert diese Benennung als Autorin? Ich glaube, wenn man das nachvollziehen kann, kann man dann den nächsten Schritt gehen, zu überlegen: Wie könnte es dazu kommen, dass jemand als Autorin aufscheint, wenn sie es nicht ist? Also gab es da irgendwelche Veränderungen?

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Sie beziehen sich auf dieses soeben vorgelegte Dokument, ursprünglich aus dem Jahr 2017?

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Zum Beispiel, ja. Dieses Dokument ist eben auf dem Laptop drauf beziehungsweise auf der roten Festplatte ersichtlich. Deshalb ist es natürlich interessant, ob der Originalbestand eins zu eins kopiert sein könnte oder ob das irgendwas ist, wo im Nachhinein irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also wie ich vorher schon gesagt habe: Ich kann mich an dieses Dokument nicht erinnern.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Ja, ja, deshalb ja meine Frage: Wie funktioniert das bei Ihnen? – Ich nehme an, man muss sich anmelden, denn es ist ein Ministerium beziehungsweise die Parlamentsdirektion. Das heißt, es ist - -

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Reden wir jetzt vom Innenministerium oder von der Zeit - -

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Damals war es das Innenministerium. Ich denke, dass das ja in allen Ministerien – hoffentlich – die

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 40  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

gleichen Sicherheitsstandards sind, dass man sich da persönlich einloggen muss.  
Meine Frage ist: Wie funktioniert das?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Benutzername und Kennwort.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Ab diesem Zeitpunkt ist man dann in diesem Gerät eingeloggt. Was dann auf diesem Gerät passiert, wird der Person zugeschrieben, die eingeloggt ist. Stimmt das so?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich bin kein Techniker, ich weiß das nicht.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Okay, alles klar. Bleiben wir noch bitte bei dieser Liste – Moment –, bei dieser Aufstellung. Die ist in diesem „Zackzack“-Artikel abgebildet: „Sobotka Dateien am Pilnacek-Laptop“. – Könnten Sie das bitte kurz einspielen?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Sind das dieselben Daten, die zuerst von der Fraktion der NEOS vorgelegt wurden, diese Listen?

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Ja, ist die gleiche Liste, nur in einem anderen Dokument abgebildet.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Aha, gut. Jetzt habe ich geglaubt, „Zackzack“ ist jetzt gerade - - Ja, das dürfte die rote Festplatte sein, das wurde jetzt soeben eingespielt. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Genau. Das ist die rote Festplatte.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Jetzt ist es gerade wieder weg.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Wir sind auf Seite 3 – Entschuldigung, Seite 4.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 41  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Vielleicht eine Bitte an die Technik: das, was soeben da war, das mit dem Foto und mit „Zackzack“ drauf. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Ja, jetzt ist es da. – Bitte schön.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Haben Sie die Seite 4? Da ist jetzt wieder diese Ordnerstruktur eingespielt. Ist Ihnen die bekannt? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich kenne diese rote Festplatte nicht, und diese Ordnerstruktur sagt mir auch nichts.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Ich frage Sie das deshalb, weil diese rote Festplatte aus dem Haus in Rossatz stammt, wo Anna Polz, Ihre Kollegin, gelebt hat. Es ist die Festplatte, mit der sie immer gearbeitet hat. Laut den Daten ist diese Ordnerstruktur eine Struktur aus dem Kabinett. Damit haben ja auch Sie gearbeitet. Deshalb ist die Frage: Kommt sie Ihnen von dort her bekannt vor, oder auch die Bezeichnungen der Ordner? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich kann mich an diese Ordnerstruktur nicht erinnern.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** An bestimmte Bezeichnungen von einzelnen Ordnern?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das kann doch x-beliebig sein, oder? *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** An keinen der Namen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** „Familie“ sagt mir was, „Europa“ sagt mir was, „Budget“ sagt mir was, „Partei“ sagt mir was, Pensionist - -, aber: Nein.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 42  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Es gibt einen Ordner, der heißt „HBM ToDo\_Interven“. In diesem Ordner ist diese Liste drinnen, die Sie vorhin angeschaut haben, wo Sie als Autorin aufscheinen. Trotzdem kein - -

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Dann würde ich gerne noch zu einem weiteren Dokument kommen, und zwar ist das Dokument 328, Seite 22. Das ist Ihre Zeugeneinvernahme. Da ist hinten ein Anhang dabei. Wenn Sie dann noch weiter auf die nächsten Seiten, 23, 24, schauen. Die erste Seite, 22, sind die Metadaten zu einem Dokument und die nächsten beiden Seiten sind die Inhalte zu einem Dokument. Sagt Ihnen das was? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich verweise auf meine Zeugeneinvernahme bei der WKStA und meine Antwort da. Ich sehe *(in das Schriftstück blickend)*, das ist 2022 gewesen. Mir sagt das nichts. Es ist mir nicht erinnerlich.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Es ist halt ein bisschen eigenartig, dass es mehrere Dokumente gibt. Also wir haben jetzt schon zwei vorgelegt bekommen, wo Sie eindeutig als Autorin aufscheinen, nämlich von der EDV festgelegt, zu zwei vollkommen unterschiedlichen Zeitpunkten an zwei vollkommen unterschiedlich Orten, jeweils Autorin Anna Gabriel, und Sie kennen keines dieser Dokumente. Das ist ein bisschen irritierend, um es fein auszudrücken. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich erinnere mich wirklich nicht. Ich habe berufsbedingt auch mit so vielen Dokumenten tagtäglich zu tun, dass ich mich wirklich einfach nicht erinnere.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Bei diesem Dokument, das jetzt vorliegt und bei der Zeugenaussage auch Thema war, geht es darum, dass

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 43  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Herr Mag. Pilnacek Antwort- - Fragen an Auskunftspersonen in einem Untersuchungsausschuss vorbereitet hat. Ich bin mir jetzt nicht so hundertprozentig sicher, ob das die Art Dokument ist, mit der man tagtäglich zu tun. (*Abg. Grüner [ÖVP] hebt die Hand.*) Wäre das nicht etwas Außergewöhnliches gewesen, wenn Sie so ein Dokument angelegt hätten?

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Grüner, zur Geschäftsbehandlung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP)** (*zur Geschäftsbehandlung*):  
Danke, Herr Vorsitzender.

Zur Geschäftsbehandlung: Ich will die Frage nicht abdrehen. Es wäre nur das Thema gewesen: Auf das Dokument habe ich gewartet, ich hätte auch noch eine Frage dazu gehabt, dass wir das jetzt sauber abgrenzen. Zielt das jetzt auf ein Dokument ab, das im Rahmen der Verwaltung relevant war – dann können wir es fragen –, oder auf ein Dokument, das im Zusammenhang mit der parlamentarischen Arbeit steht?

Ich glaube, die Trennung - -, so habe ich Kollegen Krainer vorhin auch verstanden. Ich teile diese Meinung, dass das die Grenze sein muss. Wenn Sie das auch so sehen würden, bitte ich um Klarstellung oder um Mitteilung ihrer Meinung, dass wir das bitte eingrenzen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich kann momentan gar nichts eingrenzen, weil mir dieses Dokument so nicht geläufig ist. Wie ich sehe, ist es eine Zeugeneinvernahme im Zuge von - - (*in das Schriftstück blickend*) Befragung, allgemein, Empfehlung, 103 Seiten.

Das Dokument hat hier 24 Seiten, es soll um einen Anhang gehen. Ich kann das Dokument selbst für mich nicht einordnen, aber grundsätzlich wäre es vielleicht,

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 44  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

wenn Sie mit mehr Kenntnis dieses Dokumenteninhalts - - Wenn wir sagen können, dieser Vorhalt stammt aus der Kabinettszeit im Innenministerium oder es geht hier um die Zeiten im Büro des Nationalratspräsidenten Sobokta, wäre das schon einmal hilfreich. In welchem dieser Bereiche hat die Befragung hier stattgefunden?

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne)** (zur Geschäftsbehandlung): Ich möchte dazu vielleicht ausführen: Es ist aus meiner Sicht in diesem Fall bei dieser Art Dokument relativ irrelevant, aus welcher Zeit und aus welcher Funktionstätigkeit es stammen würde, weil diese Art von Dokument, nämlich die Vorbereitung von Fragen für einen Untersuchungsausschuss von einem suspendierten Sektionschef in keiner Weise zur Tätigkeit eines Parlamentspräsidenten gehören kann, weder in der Verwaltung, noch in seiner parlamentarischen Tätigkeit. Die Relevanz für den Untersuchungsgegenstand, muss ich, glaube ich, nicht erklären.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Das stimmt. Das ist jetzt eine Gratwanderung, die mir nicht leicht fällt, Frau Abgeordnete, wirklich: Ich glaube schon, dass die Vorbereitung der Fraktionen auf den Untersuchungsgegenstand und den Sitzungstag und wie Abgeordnete zu ihren Fragen kommen schon parlamentarische Tätigkeit ist, die uns nichts angeht. (Abg. **Krainer** [SPÖ] hebt die Hand.) Wie das auf den Laptop des Herrn Pilnacek kommt, wäre jetzt schon interessant (Heiterkeit der Verfahrensrichterin), aber wäre vielleicht - - Herr Abgeordneter Krainer.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ)** (zur Geschäftsbehandlung): Ja natürlich gehört das zu den Aufgaben von Mitgliedern des Untersuchungsausschusses. Herr Sobotka hat sich selber ein Gutachten schreiben lassen, also - Entschuldigung - nicht schreiben lassen, sondern beim rechts- und

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 45  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

wissenschaftlichen Dienst in Auftrag gegeben, und da ist herausgekommen, dass er als Vorsitzender gar nicht an der Teilnahme des Untersuchungsausschusses berechtigt ist. (*Abg. **Prammer** [Grüne] hebt die Hand.*) Das heißt - - (*Zwischenbemerkung von Verfahrensrichterin **Edwards**.*) – Ja, ich kann mich da genau erinnern. Da ist es um die Frage gegangen, ob er sich selber einen Ordnungsruf - -

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Kein Mitglied.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Er ist nicht Mitglied und deswegen kann er ja auch nicht in die Vorbereitung von Fragen involviert sein. Also ich würde einmal davon ausgehen, dass Herr Rosenkranz in keinster Art und Weise – ehrlich gesagt erleben wir das ja auch hier jeden Tag – in die Vorbereitung der Fragen, die die freiheitliche Fraktion hier stellt, eingebunden ist.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Was war das?

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (zur Geschäftsbehandlung):** Na Sie sind doch nicht in die Vorbereitung der Fragen eingebunden, also das merkt man ja auch. Insofern kann Parlamentspräsident Sobotka - - Das gehört ja nicht zu seinen Aufgaben in der Vorsitzführung, hier die Fragen von ÖVP-Abgeordneten vorzubereiten, und ob da Pilnacek eingebunden ist oder nicht - -

Insofern ist das sehr stringent, was Frau Abgeordnete Prammer hier vorgetragen hat. Das ist nicht erheblich, denn das gehört bei einem Parlamentspräsidenten – und damit bei den Mitarbeitern – weder zu seinen legislativen noch zu seinen exekutiven Aufgaben, hier Fragen im Untersuchungsausschuss vorzubereiten. Insofern ist die Frage, wenn sie als Autorin dort steht, schon eine berechtigte. Ich meine, ich finde, sie ist eh beantwortet: Sie kann sich nicht erinnern. – Die Antwort kenne ich. Wenn diese Vertrauensperson dort sitzt, hört man die

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 46  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

öfters – ich weiß nicht, ob da ein Zusammenhang besteht. Aber zulässig ist das schon.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Auch der Vorsitzende ist Mitglied einer Fraktion. Ich glaube nicht, dass uns das was angeht (*Abg. Krainer [SPÖ]: ... überparteilich!*), ob und welche Fraktionen – ich rede jetzt nicht von Herrn Pil- - - Verfassungs- oder sonstige Experten heranziehen, um ihre Fragen zu formulieren. Ich glaube nicht, dass das etwas ist, was man hier fragen kann.

Das Einzige, was mich schon interessieren würde – das gebe ich zu –, ist: Wie kommt das auf den Laptop vom Herrn Pilnacek? (*Abg. Wotschke [NEOS] hebt die Hand.*) – Das gebe ich zu. Aber ich glaube - - (*Abg. Krainer [SPÖ]: Das ist einfach! Die Antwort ist einfach: über Frau Polz!*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Wotschke, zur Geschäftsbehandlung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung):** Aber die Frage ist ja insofern interessant, als genau dieses Dokument sich eben im Datenbestand von Christian Pilnacek befunden hat und wir schon die Frage haben: Wie wurde mit Datenträgern umgegangen? – Da ist natürlich alleine schon der Anschein, der hier entsteht - -

Im Übrigen, wie ich die Debatte verstanden hätte, ist er eben genau nicht Teil einer Fraktion im Untersuchungsausschuss – im Gegensatz zum Plenum, wo er es wäre. Hier ist der ehemalige Präsident Sobotka nicht Teil der ÖVP, heißt, er kann nicht als Teil einer Fraktion dieses Dokument bekommen haben. Das heißt, natürlich ist hier erstens die Frage: Wie kommt das da drauf?, und dann hat es zweitens natürlich auch eine Relevanz für den Umgang mit den Datenträgern im Verfahren.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 47  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Jetzt sehe ich erst einmal, worum es da überhaupt geht, das ist natürlich sehr klein hier (*aus dem Schriftstück vorlesend*): „3 Seiter mit Fragen aufbereitet von Pil für Befragung Weratschnig kann man auch Vrabl Sanda stellen!“ – Also da geht es offensichtlich darum, dass hier, und auch gefunden am - - Dass Pilnacek etwas damit zu tun hat, dürfte aus dem Text erkennbar sein, und das ist durchaus eine Frage, ob jetzt zum Beispiel auch eine Ressource – nämlich ein Kabinettsmitglied oder Büromitglied aus dem Präsidentenbüro – hier Dinge weiterleitet, die eigentlich so nicht im Arbeitsbereich des Präsidenten sind.

Ich habe eigens einen Mitarbeiter, so wie alle Fraktionen, auch die anderen Präsidenten - - Die werden zur Beratung der Präsidenten – zweiten, dritten –, der jeweils einzelnen Fraktionen speziell abgestellt, eingestellt und auch aus dem Topf mit dem Titel Untersuchungsausschuss bezahlt. Also da gebe ich Ihnen recht: Dass das über ein Präsidentenbüro läuft, ist eigentlich nicht das wirklich Entscheidende dabei und das Zulässige dabei.

Und jetzt geht es um die Frage, dass auch auf diesem Dokument in irgendeiner Form Ihr Name auftaucht, als Kabinettsmitarbeiterin und nicht als diejenige, die im Rahmen eines Untersuchungsausschusses speziell einem Präsidentenbüro für die Dauer des Untersuchungsausschusses zugeordnet wird – also da gibt es dann zwei Arten von Mitarbeitern in einem Präsidentenbüro. Ich glaube, jetzt geht es darum, wie Sie das sehen, dass auch auf diesem Dokument aus dem Präsidentenbüro mit Fragen an die Fraktion Ihr Name aufscheint.

Ich hoffe, ich habe das jetzt soweit richtig, so wie ich es verstanden habe, zusammengefasst. (*Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson. – Zwischenruf des Abg. Krainer [SPÖ] – Vorsitzender und Verfahrensrichterin beraten sich.*)

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 48  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Es hat sich hier auch noch eine vielleicht auch für die Abgeordneten interessante Diskussion darüber entsponnen, inwieweit es Fragerecht ist –oder die Möglichkeit ist –, wie Abgeordnete unter Zuhilfenahme welcher Expertinnen und Experten zu Fragen kommen. Also die Tätigkeit der Abgeordneten betrachte ich als – unter Anführungszeichen – so „heilig“, dass ich – ob Verfassungsrechtler, Polizisten oder wer auch immer im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten herangezogen wird, um zu den Fragen zu kommen – diese Möglichkeit absolut außer Streit und außer Diskussion stelle.

Jetzt geht es nur darum, dass in diesem Dokument, das auf dem Laptop von Christian Pilnacek gefunden wurde, im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Dokuments auch der Name der Auskunftsperson draufsteht und dass die Auskunftsperson jetzt nach dem Hintergrund dieser Tatsache gefragt wird. *(Die Abgeordneten **Prammer** [Grüne] und **Wotschke** [NEOS] heben die Hand.)*

Zur Geschäftsordnung, Frau Abgeordnete Prammer und dann Frau Abgeordnete Wotschke.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer** (Grüne) *(zur Geschäftsbehandlung):*

Herr Präsident, ich glaube, Sie haben es jetzt eh schon beantwortet. Thema ist: Die Organisation, der das Dokument zugeordnet ist, ist die Parlamentsdirektion, nicht irgendeine Fraktion; und deshalb denke ich sehr wohl, dass es zulässig ist, die Auskunftsperson darüber zu fragen, was sie zu diesem Dokument weiß.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke** (NEOS) *(zur Geschäftsbehandlung):*

Ich würde nur anregen, solche längeren Debatten künftig außerhalb der Fragezeit zu machen, weil es jetzt doch, glaube ich, wieder 15 Minuten waren. Ich glaube, es wäre sinnvoller, wenn man hier eine Stehung macht und das schneller bespricht.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich nehme die Anregung gerne auf.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 49  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

---

Bitte.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** An dieses Dokument kann ich mich nicht erinnern – das ist über vier Jahre her, tut mir leid; da ist auch der tragische Tod dazwischen gewesen. Also ich weiß es nicht.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Frau Abgeordnete.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Sie bleiben bei dem, was Sie vorhin Kollegin Wotschke geantwortet haben: dass Sie niemals Daten an irgendwen weitergegeben haben?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** In meiner Erinnerung: Nein.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Da waren wir schon.

Dann komme ich vom Inhalt des Laptops zu dem Laptop selbst, zu dem Laptop körperlich, und zwar ging es um den einmal in einem Telefonat zwischen Ihrer Kollegin, Frau Anna Polz, und der Witwe von Herrn Pilnacek, Frau List. Frau Polz hat erzählt, dass Sie damals bei diesem Telefonat dabei gewesen sind. Können Sie sich noch erinnern, was Sie von diesem Telefonat wissen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, Frau Polz hat mich gebeten, dabei zu sein. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt, während des Gespräches, aber nicht, dass Frau Polz dieses Telefonat aufzeichnet.

Zum Inhalt des Gespräches: Die Witwe, Frau Mag. List, hat einige persönliche Gegenstände bekommen, allerdings war der Laptop nicht da, und sie hat sich nach diesem erkundigt und gefragt, ob dieser noch im Besitz von Frau Polz und von Frau Wurm ist.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 50  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Hatte sie Frau List damals auf Lautsprecher? Das heißt: Konnten Sie beide Seiten vom Gespräch hören?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** In diesem Telefonat hat Frau List gesagt:

Ich brauche diese Aktentasche. Wenn sie nicht bei ihr ist, muss ich Nachforschungen anstellen, wo sie ist, weil das ist gefährlich. – Zitatende.

Wissen Sie, was Frau List damit gemeint hat? Was soll daran gefährlich sein?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, keine Ahnung.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte für die nächste Fragerunde aufheben.

Als Nächste in der Fragerunde: Frau Abgeordnete Eisenhut. – Bitte schön.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Danke, Herr Präsident.

Schönen Nachmittag, Frau Gabriel! Ich möchte daran anschließen, wo Kollegin Wotschke ein Dokument vorgelegt hat, das jetzt schon etwas älter ist, aber von der roten Festplatte stammt. Ich würde nochmals um Vorlage ersuchen: rote Festplatte, „Liste ToDo“. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Das ist wie gesagt das Dokument, wo Sie als Erstellerin dieser Interventionsliste oder dieser „Liste ToDo“ aufscheinen. Da steht bei „Zuletzt gespeichert von“ direkt daneben: „MAIER Gernot“. – Ich nehme an, das war ein Kollege im Kabinett bei Ihnen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Der müsste zu dieser Zeit *(in das Schriftstück blickend)*, 2017, ein Referent bei uns gewesen sein, ja.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 51  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Also der ist Ihnen bekannt, dieser Maier Gernot?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Der Name da: Ja.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Der Name ist Ihnen geläufig? Oder kennen Sie den Kollegen von damals?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Kenne ich von damals, ja, ja.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Von damals. Wissen Sie seine Zuständigkeit? War der vielleicht für die Interventionen zuständig und hat das dann gespeichert, genehmigt?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Seine Zuständigkeit war für Asyl, im Innenministerium.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Also warum der da bei „Zuletzt gespeichert von“ aufscheint, können Sie - -

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Kann ich Ihnen nicht sagen, nein.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Danke.

Ich möchte noch einmal zu Ihrer beruflichen Tätigkeit bei Wolfgang Sobotka zurückkommen. Sie waren ja zuerst, wenn ich das richtig verstanden habe, im Innenministerium und sind dann mit ihm in das Parlament gewechselt, in das Büro des Nationalratspräsidenten.

Ich kenne auch das Innenministerium aus der Zeit mit Innenminister Wolfgang Sobotka und mir ist der Name Gabriel als persönliche Assistentin in diesem Zusammenhang bekannt. Kann man das so von Ihrer Tätigkeit her sagen, dass Sie persönliche Assistentin waren?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 52  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Im Innenministerium habe ich die Terminkoordination - - war da die offizielle Bezeichnung.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Und dann später in der Präsidentschaftskanzlei?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Da war ich persönliche Referentin und für Protokoll zuständig.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Von der Tätigkeit her: War das reine Bürotätigkeit oder sind Sie auch zu Außenterminen unterstützend mitgefahren?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, aufgrund meiner Tätigkeit, protokollarische Angelegenheiten, was für den Präsidenten des Nationalrats in seiner Funktion - - , bin ich auch auf Reisen mitgefahren, ja.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Sie haben ganz am Anfang erwähnt, dass Sie Christian Pilnacek schon sehr lange kennen, wenn ich das richtig verstanden habe, über zehn Jahre oder so im Bereich zehn Jahre, und dass es eine rein private Freundschaft, eine sehr gute Freundschaft ist. Habe ich das richtig verstanden?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja kennengelernt - - Also ich kenne ihn über ein Jahrzehnt. Ich würde jetzt sagen, seit knapp 15, 16 Jahren habe ich ihn gekannt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Wo haben Sie ihn dann kennengelernt, privat oder im Zuge der beruflichen Tätigkeit? Sie waren ja schon in einigen Kabinetten.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das war bei diversen Veranstaltungen, wo wir uns gesehen haben, und da ist man dann irgendwann ins Gespräch gekommen.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 53  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Das heißt, das Kennenlernen wird möglicherweise auch aufgrund von den beruflichen Terminen einfach erfolgt sein und dann ist eine persönliche Freundschaft entstanden.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, würde ich so sagen, im Laufe der Zeit.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Es ist bekannt, dass so persönliche Treffen auch im Cavalluccio stattgefunden haben. Hat es da so Fixtermine gegeben, wo man gesagt hat, wir treffen uns, weiß nicht, jeden Donnerstag, oder ist das einfach zufällig passiert?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also Fixtermine gab es keinesfalls, das ist immer gelegentlich gewesen, also nicht jetzt zu fixen Zeitpunkten immer donnerstags oder montags oder so.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Hat es da jemals aus Ihrer Erinnerung eine Situation gegeben, wo Sie vielleicht Herr Sobotka, Ihr Arbeitgeber, aufgefordert hat, den Kontakt zu Christian Pilnacek wegen einer Terminvereinbarung dort zu suchen, persönlich?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Sie haben gesagt, am 19. Oktober, am Vorabend des Todesfalls, haben Sie Christian Pilnacek privat getroffen. Das war kein vereinbartes Treffen oder auch nicht so, dass Sie von politischer Seite her zu einer möglichen Terminvereinbarung mit Christian Pilnacek geschickt wurden?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. Wie ich zuvor gesagt habe: Das war ein spontanes, recht kurzes privates Treffen.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 54  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Hat Christian Pilnacek bei diesem kurzen Treffen in irgendeiner Form erwähnt, ob er nachher noch Termine hat, dass er nachher noch beruflich wohin muss?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Beruflich: Nein. Er hat privat was vereinbart gehabt, das hat er mir dann vor Ort gesagt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** War das das Treffen mit Herrn Wüllenweber? Kennen Sie Herrn Wüllenweber?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, das war nicht dieses Treffen.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Da hat er gesagt, er möchte noch nach Rossatz fahren?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. Er hat sich noch mit einer privaten Person, mit seiner Stieftochter, zu einem Abendessen getroffen. Das wusste ich aber nicht zu dem Zeitpunkt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Dann eine weitere Frage: Kennen Sie eine Ida Metzger?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** In welchem Zusammenhang? Es wird da eben auch in den Unterlagen eine Zusammenkunft oder ein Treffen von Ihnen, Ida Metzger und Christian Pilnacek berichtet.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, diese Treffen gab es gelegentlich, rein privater Natur. Wir haben versucht, ihn aufzubauen und ihm Mut zuzusprechen, in seiner doch sehr, sehr schwierigen Situation damals.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Sie haben vorhin auch ausgesagt, dass Christian Pilnacek Wolfgang Sobotka als Freund gesehen hat – ganz am Anfang

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 55  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

wurde das so geäußert. Wie passt das dann mit der Aussage am Tape zusammen, dass Sobotka für Christian Pilnacek nichts gemacht hätte? Das hat da nicht sehr freundschaftlich geklungen. *(Die Vertrauensperson berät sich mit der Verfahrensrichterin und dem Vorsitzenden. – Abg. **Krainer** [SPÖ]: Im Zusammenhang mit dem Vater Pilnacek ist das gefallen!) – Ja, die Aussage ist heute ganz am Anfang von Ihnen gefallen. (Abg. **Krainer** [SPÖ]: Im Zusammenhang mit dem Treffen mit dem Vater von Pilnacek, im Kaffeehaus, wo Sie am Nebentisch mit den Pilnaceks gesessen sind!)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich habe vorher gesagt: In den Augen vom Präsidenten - - oder nach meiner Wahrnehmung war Christian ein Bekannter vom Herrn Präsidenten, auch für den Präsidenten. Ich würde es nicht als Freundschaft bezeichnen. Kann durchaus sein, dass es von Christian umgekehrt anders wahrgenommen wurde, weil er, was weiß ich, den Präsidenten in seiner Person als Wolfgang Sobotka sehr geschätzt hat.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ich würde da gerne das Dokument 328 vorlegen. Es geht um die Seite 6, um den dritten Absatz. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Die Frage war: „Wann und wie haben Sie vom Ableben des [...] Christian Pilnacek erfahren?“, und Sie haben damals ausgesagt: „Ich erfuhr es von Journalisten am Vormittag des 20. Oktober 2023.“ – Von welchem Journalisten haben Sie das erfahren?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Diese Frage wurde mir bei meiner Zeugenvernehmung bei der WKStA auch gestellt. Ich weiß es nicht mehr, welcher Journalist das konkret gewesen ist – oder Journalistin.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** War es von Ida Metzger?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also das kann ich ausschließen.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 56  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Meine nächste Frage wäre, ob Sie Christian Mattura kennen und, wenn ja, woher diese Bekanntschaft ist oder wie Sie mit ihm in Kontakt stehen.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Kennen würde ich es nicht nennen: gelegentlich gesehen, aber keinen näheren Kontakt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Zurück zu Ihrer Tätigkeit bei Wolfgang Sobotka: Haben Sie da jemals irgendwelche Wahrnehmungen gemacht, dass von Büroangestellten in ihrem Umfeld Daten an Christian Pilnacek übergeben wurden, weitergeleitet wurden?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Soweit ich mich erinnern kann: Nein. Es kannte ihn auch keiner vom Büro.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Anna Polz kannte ihn. Ist die nicht mit Ihnen im Büro?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Sie kannte ihn durch mich. Also ich habe sie ihm dann vorgestellt, weil sie mich mal gebeten hat.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Also Anna Polz hat Sie gebeten, den Kontakt zu Christian Pilnacek herzustellen. Aus welchem Grund?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Eine reine Privatsache von Anna Polz in einer rechtlichen Angelegenheit.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Also sie brauchte quasi eine rechtliche Unterstützung, eine Rechtsberatung, und wollte daher Christian - -

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Einen Rat von ihm oder seine rechtliche Einschätzung.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 57  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** War es üblich? Hat es nach Ihrer Wahrnehmung diese Rechtseinschätzungen vonseiten des Mag. Pilnacek auch für andere im Büro Sobotka gegeben?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nicht, dass ich wüsste.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Sie haben vorhin erwähnt, dass Ihre Einschätzung der Alkoholisierung von Mag. Pilnacek so war, dass er schon etwas getrunken hatte. Können Sie sich irgendwie erklären, wie es zu dieser Geisterfahrt gekommen ist? Wenn Sie da gut befreundet waren: Hat es irgendeinen ähnlichen Vorfall schon einmal gegeben oder hat er irgendwelche gesundheitlichen Schwierigkeiten behauptet? *(Die Auskunftsperson berät sich mit Vertrauensperson und Verfahrensrichterin.)*

Ich kann es kurz konkretisieren: Es geht nur darum, ob es Frau Gabriel vielleicht bekannt ist, ob er irgendwelche Medikamente genommen hat, dass sich da irgendetwas nicht vertragen hat.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Das ist Privatsphäre!

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Dann ziehe die Frage vorerst zurück.

Ich nehme die 13 Sekunden in die nächste Runde mit. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke.

Als Nächster: Herr Abgeordneter Grüner. – Bitte.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke schön, Herr Vorsitzender.

Schönen Nachmittag! Ich wollte gerade schauen, welche Fragen mir noch übrig geblieben sind. Ich möchte versuchen, das Thema mit der Datei noch einmal kurz abzurunden.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 58  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Sie wurden vorhin von der Kollegin gefragt – ich weiß es jetzt nicht genau wörtlich –, wie man technisch zu der Bezeichnung Autorin kommt, wie das vergeben wird. Wenn ich Sie richtig verstanden habe, haben Sie gesagt: Benutzername und Passwort. – Nach meinem laienhaften technischen Verständnis ist der Autor der, von dem das Dokument eingerichtet wird, und derjenige, der es bearbeitet und beschreibt, ist ein anderer.

Wissen Sie da nichts darüber: Wie werden im Büro, bei Ihnen im Büro zum damaligen Zeitpunkt, diese Rechte, wer auf Dokumente zugreift, wer sie erstellt, wer sie ersterstellt et cetera, vergeben? Gibt es da einen Grundsatz? Oder haben Sie da keine Wahrnehmung?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ehrlich: keine Ahnung, ich bin kein ITler.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Gut. Ich möchte Ihnen ein Dokument vorlegen. Ich mache es auch ganz kurz. Es ist wieder nahe dem privaten Bereich, wenn Sie es nicht beantworten möchten, dann sagen Sie es bitte gleich – Ordnungsnummer 1, Dokument Nummer 328. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Wenn Sie dort auf Seite 6 gehen, letztes Drittel – entschuldigen Sie, die Frage überspringe ich. Auf Seite 12, der zweite Block: „Ich habe ihm nach seiner Suspendierung versucht Halt zu geben und ihm zuzuhören.“ – Können Sie uns mitteilen, was das bedeutet? Wie ist das zu verstehen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja wie sich jeder vorstellen kann, war er zu der Zeit in einem sehr emotionalen Ausnahmezustand. Er hat die Suspendierung nicht gerecht gefunden. Er hat sich auch über gewisse Personen innerhalb der Justiz beklagt, was aber, glaube ich, kein großes Geheimnis ist, weil er da nie ein Geheimnis draus gemacht hat. Ich habe einfach versucht, ihm irgendwie Halt zu geben und für ihn da zu sein, in der für ihn doch sehr schwierigen Situation. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 59  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Ich möchte auch noch einmal das Thema Vorabend kurz streifen, 19. Oktober. Auch hier gilt, dass es - - Wie Sie schon gesagt haben, war es ein privates Treffen, dennoch erlaube ich mir eine Nachfrage. Ich beziehe mich da auf Ordnungsnummer 1, Dokument Nummer 328, dort auf Seite 7, und frage Sie noch einmal – die Frage haben Sie schon bekommen – mit Blick auf: nur dann, wenn es Relevanz für den Untersuchungsausschuss hätte, nicht, wenn es privat ist: Ist Ihnen da, nachdem das ja der Vorabend war, etwas auffällig vorgekommen? – Ich frage Sie noch einmal; die Frage haben Sie schon bekommen. *(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in den Unterlagen und beraten sich.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also wie gesagt, das war nur ein ganz ein kurzes Treffen zwischen uns. Seine Stieftochter ist nach ein paar Minuten dazugekommen, also somit ist es jetzt - - Ich habe sie nicht gekannt, also habe ich mehr mit ihr geredet wie mit ihm. Er war eigentlich ganz normal drauf, wie immer; wie gesagt, ein bisschen angetrunken ist er schon gewesen. Also er müsste, wie ich aus den Medien erfahren habe, davor bei einer Veranstaltung gewesen sein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Das deckt sich aus meiner Sicht exakt mit dem, was Sie schon ausgesagt haben, wie es sich auch aus dem Dokument ergibt. Meine Nachfrage: Hatten Sie nach dem Treffen – Sie sind ja dann irgendwann gegangen – noch Kontakt mit ihm?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Dann gehen wir bitte zu Seite 9, letzter Absatz; wenn Sie den kurz durchlesen. *(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in den Unterlagen.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 60  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Meine Frage wäre, ob es richtig ist, dass Sie erst durch Medien von dieser Laptopreise erfahren haben. Das ist jetzt meine Bezeichnung: die Laptopreise.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, durch Medien.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Hatten Sie Kenntnis, dass der Laptop bei Polz oder Wurm war?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Zum Untersuchungsgegenstand noch einmal allgemein die Frage, ob Sie Wahrnehmungen haben, dass es politischen Einfluss auf Ermittlungen nach und im Zusammenhang mit dem Todesfall Pilnacek gegeben hat?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, keine Wahrnehmungen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Einen Themenblock möchte ich noch aufmachen beziehungsweise fortsetzen. Da möchte ich Ihnen auch ein Dokument vorlegen, das Dokument Nummer 328 – das haben wir eh schon offen –, Seite 8, ganz unten, bitte, beziehungsweise dann Seite 9. *(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in den Unterlagen.)*

Sie wurden schon nach Ihrem Verhältnis zu Herrn Mattura gefragt. Können Sie uns sagen, wie das Verhältnis Mattura/Pilnacek war? Haben Sie da eigene Wahrnehmungen darüber?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Kann ich eigentlich nicht viel dazu sagen. Wie gesagt, ich kenne Herrn Mattura flüchtig, vom Sehen her, nicht wirklich nähere Unterhaltungen, hätte auch nicht mitbekommen, dass Christian sich mit ihm unterhalten hätte, zumindest nicht, wenn ich dabei gewesen wäre – also näher

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 61  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

unterhalten –, vielleicht Smalltalk; aber nicht mitbekommen, dass sie sich intensiver unterhalten hätten.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Eigene Wahrnehmungen zu wirtschaftlichen Verflechtungen oder gemeinsamen geschäftlichen Aktivitäten zwischen Mattura und Herrn Pilnacek?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, wäre mir nie aufgefallen oder nie untergekommen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Kannten Sie Wolfgang Rauball?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, kannte ich.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Eigene Wahrnehmungen zum Verhältnis Rauball/Pilnacek?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also was mir als Erstes einfällt: Die beiden waren immer per Sie, also ein Naheverhältnis hat in meiner Wahrnehmung nicht bestanden. Herr Rauball hat auch immer in dem besagten Lokal seine ganzen Getränke bezahlt, als ob er irgendwie - - Warum auch immer - -  
(Zwischenbemerkung von Verfahrensrichterin **Edwards.**) – Die Getränke, ja, also er hat ihn immer quasi eingeladen, jedes Mal.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Haben Sie Wahrnehmungen - - Entschuldigen Sie, ich wollte Sie nicht unterbrechen. Wollten Sie noch etwas sagen? (Die Auskunftsperson schüttelt den Kopf.)

Haben Sie Wahrnehmungen dazu, wann Herr Rauball mit Herrn Pilnacek bekannt geworden ist, falls Sie es selbst wissen, oder wann ist er Ihnen erstmals im Zusammenhang mit Herrn Pilnacek aufgefallen? Können Sie das vielleicht eingrenzen?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 62  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Herr Rauball war, wie so einige andere oder viele andere auch, immer wieder in diesem Lokal. Wann die sich kennengelernt haben, kann ich nicht sagen, nein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Eigene Wahrnehmungen zu wirtschaftlichen Verbindungen Rauball/Pilnacek?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Eigene Wahrnehmungen zu einem geplanten Hauskauf im Zusammenhang mit Herrn Pilnacek?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, erst nachher aus den Medien gelesen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Dann möchte ich Ihnen bitte die Ordnungsnummer 3, Dokument Nummer 769, vorlegen. Da geht es um die Vernehmung von Frau List. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Wenn Sie dort auf Seite 26 gehen, circa in der Mitte – ich zitiere –: „Herr RAUBALL hat sich an die Fersen meines Mannes nach dessen Suspendierung geheftet. Davor hat er ihn nicht gekannt.“

Haben Sie zu dieser Aussage Wahrnehmungen – eigene?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich würde das genauso sehen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich darf weiter zitieren: „Er hat ihm auch einen Job angeboten.“ – Haben Sie dazu Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Dazu: Nein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich zitiere weiters – in der Mitte des Blocks –: „RAUBALL ist angesetzt worden, über meinen Mann alternative Fakten zu schaffen.“ – Eigene Wahrnehmungen dazu? *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 63  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

„RAUBALL ist Klient“ eines Büros - - das nenne ich jetzt nicht, da wir medienöffentlich sind.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, das sagt mir nichts.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Zitat: „Ich habe darüber hinaus festgestellt, dass der Wikipedia Eintrag meines Mannes nach seinem Tod komplett umgeschrieben worden ist und zwar im Sinne dieser alternativen Fakten.“ – Haben Sie dazu Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, keine.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich möchte noch einmal zur Ordnungsnummer 1 zurückkommen. Wenn Sie da bitte noch einmal auf die Seite 8 springen. Da wurden Sie zu Frau Wurm befragt – vielleicht möchten Sie den Absatz durchlesen. (*Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.*)

Ich greife einen Satz heraus: „Frau POLZ hat mich mehrfach im Auftrag von Frau WURM gebeten, ob ich ihr nicht den Herrn [...] PILNACEK vorstellen könnte.“ – Haben Sie eigene Wahrnehmung, warum sie ihn kennenlernen wollte? Bitte nur, wenn es nicht privat ist.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also in meiner Wahrnehmung: Mir ist so vorgekommen, so wie die ganze Situation gewesen ist, dass Frau Wurm es darauf angelegt hat, Herrn Pilnacek kennenzulernen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Aber haben Sie Wahrnehmungen, was der Grund sein könnte, eigene Wahrnehmungen, keine Spekulationen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Er dürfte ihr optisch gefallen haben. (*Abg. Wotschke [NEOS] hebt die Hand.*)

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 64  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Wotschke, zur Geschäftsordnung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung):**  
Also wir sind beim Schutz der Privatsphäre bei diesen ganzen Fragen immer sehr, sehr streng gewesen und plötzlich gilt dieser Maßstab gar nicht mehr. Das wundert mich ein wenig, und ich würde schon darum bitten, dass man diese Wahrnehmungen auch dementsprechend einmal einordnet, was das überhaupt heißt und ist. Also ich glaube, die Motive, wenn sie nicht ausgesprochen wurden, wird Frau Gabriel nicht kennen, und da solche Vermutungen in den Raum zu stellen, uneingeordnet, finde ich auch nicht ganz der Sache zuträglich.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich gebe Ihnen im Grunde immer recht. Nur es steht einer Auskunftsperson natürlich zu, auch auf private Fragen, soweit sie das möchte, zu antworten. Sie muss nur wissen, ob es privat ist oder nicht. Das tut sie. Die Frage von Motivlagen und so, wie Sie jetzt gesagt haben: Vielleicht gibt es dazu auch eine Wahrnehmung und nicht nur eine Vermutung. Also es geht ja darum, wahrheitsgemäß auszusagen, dass man auch den Wissensstand bekannt gibt.

Ich kann Sie nur dahin gehend noch einmal bitten: Wenn Sie antworten, auch auf Fragen aus dem privaten Bereich, dann müssen diese Antworten auch der Wahrheit entsprechen – und keine Mutmaßungen enthalten. Es kann dann entsprechend auch Nachfragen geben.

Zur Geschäftsordnung hat sich Herr Abgeordneter Grüner gemeldet.

---

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Nein, nicht zur Geschäftsordnung, gerne im Rahmen der Fragezeit. Es wurde schon

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 65  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

beantwortet, aber auch nur zur Klarstellung: Ich habe sehr ausdrücklich bei meiner Frage dazugesagt: nur dann, wenn es nicht privat ist – genau so. Ich gebe der Kollegin recht, aber ich habe es genau deshalb ausdrücklich so gesagt. Nachdem es ein privates Thema ist, hat sich die Frage erledigt, aber ich habe ausdrücklich darauf Rücksicht genommen.

Ich gebe meine Fragerunde weiter. (*Abg. **Prammer** [Grüne] hebt die Hand.*)

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Es hat sich zur Geschäftsordnung auch noch Frau Abgeordnete Prammer zu Wort gemeldet.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne)** (*zur Geschäftsbehandlung*): Ich wollte nur dazu sagen: In der Disposition der Auskunftsperson steht natürlich nur ihre eigene Privatsphäre und nicht die Privatsphäre anderer Personen. Also die hat sie natürlich genauso zu respektieren wie alle anderen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Frau Verfahrensrichterin.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich wollte jetzt nur sagen: Frau Wurm ist eine derartig zentrale Person hier, dass ich das jetzt auch gar nicht unbedingt hundertprozentig als privat sehen würde, und ich glaube, wir haben mit Frau Gabriel schon lang und breit debattiert, dass sie über private Dinge nicht sprechen muss, aber kann, wenn sie will. Ich glaube, dass wir das ihr anheimstellen.

Aber wie gesagt, noch mal: Frau Wurm ist eine derartig zentrale Person, dass ich hier nicht mal das Private so hundertprozentig unterschreiben würde. (*Abg. **Wotschke** [NEOS] hebt die Hand.*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Wotschke.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 66  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung):**

Nach exakt dieser Logik machen Sie das gesamte Privatleben von Christian Pilnacek auf, der wohl die zentralste Person in diesem Untersuchungsausschuss ist. Also ich glaube, diese Logik kann nicht durchschlagend sein, und auch Frau Wurm hat noch eine gewisse Privatsphäre, die auch zu wahren ist.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Selbstverständlich. Aber es steht zumindest teilweise im Raum, wie es zustande gekommen ist, da gibt es ja auch alle möglichen Aktenbestandteile, und daher meine ich, das Kennenlernen ist jetzt nicht so eine - - (Abg. **Wotschke [NEOS]** hebt die Hand.)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Wotschke.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS) (zur Geschäftsbehandlung):**

Was hat das mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun? Was haben die Fragen nach dem Kennenlernen mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun? Aus meiner Sicht nämlich – und ich nehme diesen Untersuchungsgegenstand jetzt durchaus nicht sehr eng wahr, so wie andere im Raum hier – hat das genau gar nichts mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun, der Fragen der politischen Einflussnahme behandelt. Frau Wurm ist keine Politikerin. Sie hat keine Einflussnahme ausgeübt, das steht nicht einmal als Vorwurf im Raum. Das heißt, ich wäre da schon noch ein bisschen vorsichtig, insbesondere auch, weil es eine Person ist, deren Privatsphäre offen gesprochen schon öfter verletzt wurde.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich gebe Ihnen da schon recht, aber ich erinnere nur daran – und vielleicht habe ich da jetzt zu schnell, zu viel, zu breit gedacht –, dass schon auch die Theorie aufgestellt worden ist, dass das Kennenlernen eine politische Dimension hat. Ja, ich sage nur, dass das im Aktenbestand vorkommt. (Abg. **Grüner [ÖVP]** hebt die Hand.)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Grüner.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 67  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP)** (zur Geschäftsbehandlung): Die Frage des Kennenlernens muss bei Frau Wurm gleich gültig und erlaubt sein wie auch bei Herrn Rauball und bei Herrn Mattura. Da führen wir die Diskussion auch nicht beziehungsweise haben sie schon geführt. Ich habe versucht, meine Frage sehr sensibel zu formulieren. Ich gebe beiden Vorrednerinnen recht, was die Privatsphäre betrifft, und möchte deshalb die Diskussion überhaupt nicht verlängern.

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Sie haben aber noch Fragezeit, Herr Abgeordneter.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich habe schon gesagt, ich gebe weiter.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ja, danke.

Als Nächster in der Fragerunde: Herr Abgeordneter Krainer.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Danke.

Frau Gabriel, ich habe nur ein paar wenige Fragen. Mir reichen eigentlich Ja/Nein-Antworten, ich will das jetzt auch nicht in die Länge ziehen. Zunächst würde ich gerne Dokument 328, Seite 11, vorhalten. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Ich glaube, ganz am Beginn der Befragung hat Ihnen die Frau Verfahrensrichterin dazu eine Frage gestellt: „Meiner Erinnerung nach habe ich keine Daten an Mag. PILNACEK überlassen. Auf Nachfrage ob ich Daten zu einem UsA, wie von Frau POLZ in dem Gespräch angeführt überlassen habe, gebe ich an, soweit ich mich erinnern kann, nein. Ich habe keine Erklärung dafür, warum Frau POLZ dies behauptet; das müssen Sie Frau POLZ fragen“ et cetera.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 68  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Ich habe jetzt eine ganz einfache Frage: Hatten Sie selber überhaupt Zugang zu Untersuchungsausschussakten?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, das habe ich mir nämlich gedacht, denn etwas, wozu Sie keinen Zugang haben, können Sie auch schwer weitergeben – gut, schön, dass wir das geklärt haben.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ihr Ja war auf das Nein bezogen.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja genau, denn dann ist es relativ einfach: Wenn jemand keinen Zugang zu Akten hat, kann er sie schwer weitergeben.

Dann will ich in Dokument 328 noch einmal auf die Seite 22 gehen – das ist eh das Gleiche. Das steht: „Creator(s): Gabriel Anna“, drunter steht: „Contributor(s): cp“, und: „Organization: Parlamentsdirektion“.

Dazu eine Frage: Sie haben gesagt, Sie erinnern sich nicht an dieses Dokument, aber haben Sie eine Ahnung, wer der User „cp“ sein könnte? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Weiß ich nicht, nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Haben Sie Wahrnehmungen, dass Herr Christian Pilnacek quasi einen eigenen Account bei der Parlamentsdirektion hatte oder ein Arbeitsgerät oder so was von der Parlamentsdirektion?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Da habe ich keine Wahrnehmungen, nein. Wäre für mich sehr verwunderlich, also ich bezweifle das stark.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Kennen Sie noch jemand anderen von der Parlamentsdirektion, der die Initialen CP hat, der vielleicht daran hätte arbeiten

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 69  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

können? Gefunden wurde dieses Dokument am Christian-Pilnacek-Laptop – das ist ja das, was uns alle irritiert.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** „CP“ sagt mir nichts, nein, auch nicht jetzt im Büro des Präsidenten.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Dann würde ich gerne das Dokument 301 vorhalten, das ist dieses Transkript von der „Dunkelkammer“. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Auf Seite 8, weiter unten, wird zunächst quasi gesagt, dass Sie Daten weitergegeben hätten, von Frau Polz. Also da steht einmal, dass die Daten weitergegeben worden sind, und auf der Seite 9, dass Sie das sind. Da steht das mit dem Laptop: dass Sie auch wissen, dass der nicht verschwunden wäre. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ist das jetzt schon eine konkrete Frage?

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Nein, nein, nein, nur, dass Sie das einmal lesen. Meine Frage ist: Stimmt das, was da steht, dass Sie Daten weitergegeben haben, dass Sie gewusst haben, dass der Laptop nicht verschwunden ist und dass Wolfgang auch wissen will, wo der Laptop ist? – Es sind eigentlich drei Fragen. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich gehe davon aus, dass dem nicht so war. Wie war die zweite Frage – Entschuldigung?

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Die erste war, ob es stimmt, dass Sie Dateien aus dem Untersuchungsausschuss an Pilnacek weitergegeben hätten. Die Frage ist eh schon früher einmal gestellt und verneint worden, aber ich stelle sie halt noch einmal, weil es hier steht. Die zweite war, ob Sie wussten, dass der Laptop gar nicht verschwunden ist, und die dritte war, ob es stimmt, dass Wolfgang, also Herr Sobotka, auch wissen will, wo der Laptop ist.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 70  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Zur dritten Frage: Das kann ich ausschließen. Ich habe mit Anna Polz über das nicht gesprochen, über den Laptop, und auch nicht mit dem Präsidenten. Die zweite Frage war?

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Die zweite war, ob Sie auch wussten, dass der Laptop nicht verschwunden ist.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich habe nicht gewusst, wo dieser Laptop ist. Also ich habe nicht - - ich habe keine Ahnung gehabt. Frau Polz hat auch in dem Gespräch, zuvor schon genannt, mit Frau List zu ihr das Gleiche gesagt wie zu mir: dass sie nicht wisse, wo dieser Laptop ist.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Und Daten weitergegeben haben Sie nicht?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Genau. Dann gehen wir noch kurz zur Seite 17. Da steht dann weiter unten, Anna Polz sagt:

„Bei uns nicht. Ich weiß über die Anna Gabriel, dass er das, also die hat mir paar mal so Geschichten gesagt, dass er das tatsächlich schon die letzten zwei Jahre immer wieder gesagt hat, wie der UsA. Auch diese Aussage so quasi zum Wolfgang ‚Warum hast du mir nicht geholfen?‘ ‚Weil du hast dich nicht für uns entschieden‘“. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Haben Sie das Frau Anna Polz so erzählt oder hat sie das von Herrn Sobotka?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich weiß nicht, woher das kommt. Das müssen Sie bitte sie fragen. Da kann ich nichts dazu sagen.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Na da steht nämlich: „Ich weiß über die Anna Gabriel [...]“.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 71  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, aber ich weiß nicht, wie sie auf das kommt.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Dann steht noch unten: „Er“ – also Christian Pilnacek – „wollte ja öfters einen Termin beim Wolfgang haben, das habe ich auch über die Anna Gabriel mitgekriegt. Dann hat er sich einmal getroffen und dann wollte er wieder einen haben“ – also Pilnacek einen Termin bei Sobotka – „und ich weiß nur, dass die Anna Gabriel einmal“ – nächste Seite, also 18 geht es dann weiter – „gesagt hat, dass der Wolfgang irgendwie gesagt hat: ‚Nein, nicht schon wieder. Bring mir den nicht schon wieder‘“.

Also quasi, dass Sie Anna Polz gesagt oder erzählt hätten, „dass der Wolfgang“ gemeint „hat: ‚Nicht schon wieder‘“ den Pilnacek bringen: „Bring mir den nicht schon wieder“.

Haben Sie eine Wahrnehmung dazu, eine Erinnerung? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich muss dazusagen, meine Aussage bei der WKStA ist auch schon wieder einige Zeit lang her. Ich glaube, mich zu erinnern, dass ich auf diese Frage, was ich mich jetzt erinnere - -, dass ich nicht weiß, wovon sie da spricht.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ich habe gar nicht gewusst, dass die WKStA Sie das gefragt hat.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich glaube, mich zu erinnern, dass das auch eine Frage war. Ich habe das - -

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Mir ist das aber egal, ich stelle die Frage unabhängig von der WKStA, weil da steht, dass Sie gesagt hätten: „Nein, nicht schon wieder. Bring mir den nicht schon wieder“, dass Sobotka das zu Ihnen gesagt hätte und Sie das zur Frau Polz, und ich wollte nur wissen, ob das stimmt, ob das - -

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 72  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, ich habe dazu keine Wahrnehmung, dass das jemals so passiert ist.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay, zumindest keine Erinnerung.

Dann würde ich noch gerne kurz den Vorhalt 11 vorlegen. Das haben wir vom Laptop von Herrn Pilnacek. Das ist ein „Entwurf des schriftlichen Berichts des Untersuchungsausschusses betreffend Klärung von Korruptionsvorwürfen gegen ÖVP-Regierungsmitglieder (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss)“. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Haben Sie eine Ahnung oder irgendeine Wahrnehmung, wie Pilnacek den Entwurf des schriftlichen Berichts bekommen hat?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Weil, ehrlich gesagt, nicht einmal wir den haben.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich auch nicht.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Aber Sie waren ja damals nicht Mitglied im Untersuchungsausschuss.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, ich weiß es nicht.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Sie haben keinerlei Wahrnehmung, wie ein Dokument, das nicht einmal die Mitglieder des Untersuchungsausschusses bekommen haben, bei Herrn Pilnacek am Laptop landen kann?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich kann mich nur wiederholen: Ich weiß es nicht.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Eine letzte kurze Frage noch: Sie haben vorhin gesagt: In der Regel waren Sie bei Terminen von Sobotka und

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 73  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Pilnacek nicht dabei; einmal waren Sie dabei – haben Sie sich erinnert –, das war im Kaffeehaus. Können Sie sich noch an ein zweites Mal erinnern, wo Sie bei einem Termin Pilnacek/Sobotka dabei waren?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. Wie ich zuvor gesagt habe, ich kann mich an dieses - - Das ist bei mir hängen geblieben, weil es seinem Vater auch seelisch so schlecht gegangen ist.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, ja. Ich wollte da gar nicht ins Detail gehen, ich wollte nur wissen, ob es noch einen weiteren Termin gab, wo Sie dabei waren.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Danke.

Ich nehme meine Zeit mit.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Wir haben jetzt die erste Fragerunde beendet. Es gibt seitens der Auskunftsperson den Wunsch nach einer 5-minütigen Pause. Ich unterbreche die Sitzung für 5 Minuten.

Sitzungsunterbrechung von 17 Uhr bis 17.10 Uhr.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf.

## **Zweite Fragerunde**

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Wir kommen zur zweiten Fragerunde. Frau Abgeordnete Wotschke gelangt Wort. – Bitte schön.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 74  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

Ich würde kurz zum Laptop zurückkommen und wie vorhin angesprochen zur Reise des Laptops: Sie haben vorhin gemeint, Sie haben Frau Polz auf den Laptop angesprochen – ich glaube, weil Sie sich nicht vorstellen konnten, dass sie nicht wisse, wo dieser ist.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Genau. Tage - - Ich kann jetzt nicht mehr genau sagen, wann ich sie angesprochen habe, auf jeden Fall nach dem Telefonat mit Frau Mag. List.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Worauf basiert die Vermutung, dass Sie sich nicht vorstellen können, dass sie nicht weiß, wo der Laptop ist?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das war einfach eine Vermutung meinerseits. Dass der einfach verschwindet – die anderen persönlichen Gegenstände waren da, und der Laptop, das war einfach - -

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie über diese Vermutung mit jemandem gesprochen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Na ist mir nicht erinnerlich. Also ich habe das bei der WKStA-Aussage, glaube ich, auch gesagt, ja, aber sonst: Nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie mit Wolfgang Sobotka darüber gesprochen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. Über den Laptop, meinen Sie? (*Abg. Wotschke [NEOS]: Mhm!*) – Nein, ist mir nicht erinnerlich.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut, dann sind das eigentlich alle Fragen zum Laptop, die noch offen sind.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 75  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Dann zum Telefonat, das Sie jetzt eben angesprochen haben, mit Frau Mag. List. Das war vorher schon kurz Thema, ich habe es aber noch nicht so ganz verstanden: Wenn ich so ein Telefonat führe, wieso hat Frau Polz Sie da dazugeholt? Hat sie da Ihnen gegenüber irgendwas geäußert?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich glaube, aus reiner Unsicherheit, weil sie Frau Mag. List nicht gekannt hat. Das ist eine Vermutung meinerseits, also ich habe sie nicht gefragt: Warum muss ich da jetzt mit oder soll ich da mit?

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was war Thema in dem Telefonat?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also wie gesagt, soweit mir erinnerlich ist und was ich auch danach, weil es medial natürlich auch Thema war, immer wieder - -: die Laptopgeschichte, ansonsten über die persönlichen Gegenstände, was mir jetzt noch einfällt. – Mehr fällt mir jetzt dazu nicht ein, das ist - -

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Sie haben vorhin gemeint, dass Sie nicht gewusst haben, dass das Telefonat aufgezeichnet wurde?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Genau.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wie haben Sie dann erfahren, dass es aufgezeichnet wurde?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich bilde mir ein, das habe ich nachher auch aus Medienberichten mitbekommen. Ich bin mir jetzt nicht sicher, wie ich das erfahren habe, aber jedenfalls nicht an dem Tag.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie Frau Polz einmal darauf angesprochen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Soviel mir erinnerlich ist: Nein.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 76  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Im Telefonat sagt Frau List, dass sie Nachforschungen anstellen muss, wenn die Aktentasche vom Laptop nicht auftaucht, weil die – Zitat – gefährlich ist.

Die Tasche dürfe offenbar nicht in fremde Hände gelangen. Können Sie sich an das in dem Telefonat erinnern?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. Ich muss aber dazusagen, ich bin auch nicht immer - -, also ich habe mein Handy auch - - Ich habe das Telefonat jetzt nicht für so wichtig empfunden, ich war auch mit meinem Handy beschäftigt, bilde ich mir ein, also dass ich auch abgelenkt war und nicht alles - - Also ich hätte es nicht wahrgenommen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Also Sie haben quasi nicht aktiv zugehört?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Schon, aber kann sein, dass ich manchmal gedanklich abgeschweift bin, und nicht immer zu 100 Prozent. Ich weiß nicht, wie lange das Telefonat war – ein paar Minuten, also weiß ich jetzt nicht genau.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wie war die Stimmung bei dem Telefonat?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich würde sagen, normal – also die beiden kannten sich nicht –, halt wie zwei Fremde, die zum ersten Mal miteinander sprechen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Die Unsicherheit war primär, weil eben unbekannte Person und weil keine Klarheit da war, was im Telefonat Inhalt sein wird?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das ist eine Vermutung meinerseits, ja.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 77  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. Haben Sie mit Frau Polz danach irgendwann über das Telefonat gesprochen? War das noch einmal Thema, auch unmittelbar danach?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also meiner Erinnerung nach nicht. Es hat da - - Sie hat sich nur bei mir bedankt, dass ich dabei gewesen bin, weil es doch ein bisschen eine komische Situation für sie war, weil sie Frau List nicht gekannt hat. So als Unsicherheit habe ich das empfunden.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gab es irgendeine Conclusio aus dem Telefonat? Hat Frau Polz dann aufgrund dieses Telefonats irgendwas gemacht?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich weiß das nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann noch Fragen zu Herrn Sobotka, allerdings nicht in Bezug auf Intervention oder sonst was, sondern die Frage Obduktionsergebnis: Haben Sie Wahrnehmungen dazu, dass Herr Sobotka das vorläufige Obduktionsergebnis kannte?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, keine Wahrnehmung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie jemals mit ihm darüber gesprochen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Über was genau?

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Das Obduktionsergebnis.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 78  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie Wahrnehmungen, dass Herr Sobotka Frau Polz gesagt hat, dass sie nicht mit Medien sprechen darf?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Keine Wahrnehmung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie mit ihm über den Fall und auch Medien und wie mit Medien umzugehen ist gesprochen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das sind jetzt zwei Fragen gewesen. Ob ich über den Fall geredet - - Mit Medien umzugehen: Nein, das war kein Thema.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Also das war kein Thema zwischen Ihnen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. Können Sie sich an ein Treffen im Justizcafé erinnern? Dabei gewesen sind anscheinend oder angeblich Frau Polz und Frau Wurm.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja. An das - -

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** An was können Sie sich da erinnern?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das war im Zuge - - Das war mein erstes Kennenlernen mit Frau Wurm, wo Frau Polz mich gebeten hat, also nicht - - Sie hat mich gefragt, ob ich mit ihr an ihrem Geburtstag – das müsste im April 2023 gewesen sein, da ist, glaube ich, ihr Geburtstag – mittagessen gehe. Dann bin ich mit ihr mittagessen gegangen, und was ich nicht wusste – also kurz davor hat sie es mir gesagt, beim Raufgehen in das Justizcafé -: dass Frau Wurm, Frau Karin Wurm, auch dort ist.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 79  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wer war noch dort? War noch jemand dort?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also in meiner Erinnerung: wir zu dritt. Das war ihr Geburtstagsessen. Sie ist kurz davor bei Frau Wurm eingezogen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** War Herr Kloibmüller auch dabei?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Das kann ich nicht mit Sicherheit sagen, weiß ich nicht mehr.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Kennen Sie Herrn Kloibmüller?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, klar.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Woher?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Er war mein Kabinettschef im Innenministerium.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. Dann zu Herrn Takacs. Haben Sie Wahrnehmungen, ob Frau Polz mit Herrn Takacs im Zusammenhang mit dem Ableben und den Ermittlungen in Kontakt gestanden ist?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, dazu kann ich nichts sagen, keine Wahrnehmung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Also Frau Polz hat dazu nichts erzählt?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie mit Frau Polz irgendwann über das Ableben oder auch über die Ermittlungen gesprochen?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 80  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Wir waren zu dem Zeitpunkt noch Kolleginnen, soviel ich mich jetzt erinnere, im Kabinett, also im Büro des Präsidenten. Natürlich hat man über den Tod von Christian gesprochen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Hat sie da irgendwas von Ermittlungen erzählt? Der Laptop wurde scheinbar nicht erwähnt. Haben Sie da irgendwas in Erinnerung?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, gar nichts.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Hat sie gesagt, dass irgendwas ungewöhnlich ist?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ungewöhnlich in Bezug auf den Tod, oder was meinen Sie?

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Die Ermittlungen.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Sie hat sich nicht über Ermittlungen geäußert – zumindest bei mir nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. Dann noch eine abschließende Frage: Ganz am Anfang, wo wir darüber gesprochen hatten, wen Herr Pilnacek am 19. Oktober getroffen hat, wo Sie eben diese Aussage mit Kurz und Co - - Da meine Frage: Haben Sie Wahrnehmungen zu Beratungstätigkeiten von Christian Pilnacek für Sebastian Kurz?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, da habe ich keine Wahrnehmungen dazu.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wahrnehmungen zu anderen Beratungstätigkeiten, für andere Personen, die Sie kennen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich habe einmal in einem Gespräch in dieser Pizzeria, wo wir öfters waren, aufgeschnappt, dass Herr Rauball einmal

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 81  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

bezüglich einer Beratung auf ihn zugekommen ist, aber ich habe das dann jetzt nicht irgendwie weiter mitbekommen, um was es geht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Prammer. – Bitte.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Vielen Dank, Herr Präsident.

Frau Gabriel, Sie haben gesagt, in dieser Zeit nach seiner Suspendierung haben Sie Herrn Pilnacek Halt gegeben und ihm zugesprochen. Meine Vorstellung davon ist jetzt, dass er quasi mit Ihnen seine Sorgen teilt und Ihnen mitteilt, was ihn belastet, und Sie ihn dann quasi emotional unterstützen, ihm vielleicht auch Ratschläge geben. Kann man sich das ungefähr so vorstellen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ratschläge eher auf persönlicher Ebene. Ich kann mich erinnern, dass ich ihm einmal ein Buch besorgt habe – er soll sich das durchlesen, dass er ein bisschen abgelenkt ist. So wie Sie es aber vorher geschildert haben, so in der Art, ja.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Okay. Hat er da eventuell auch über seine berufliche Situation geredet? Hat er sich da auch Sorgen gemacht, wie es mit ihm jetzt weitergeht oder wie es mit seinem Lebensunterhalt weitergeht, wovon er leben soll? Ist darüber auch gesprochen worden? *(Die Auskunftsperson berät sich mit der Verfahrensrichterin.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Es tut mir leid, ich möchte jetzt nicht unbedingt über den Inhalt reden. Ich habe vorher eh schon versucht, in die Art *(Abg. Prammer [Grüne]: Ist okay!)*, wie, in welche Richtung - -

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Ist erledigt. Ich muss aber trotzdem noch in die Richtung weiterfragen, allerdings aus einem anderen Aspekt heraus; und zwar: Wissen Sie was darüber, dass Herr Pilnacek geplant

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 82  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

hatte, ein Haus zu kaufen, und dass das über ein Darlehen finanziert werden sollte, das Herr Rauball ihm gewähren wollte? Ist Ihnen darüber etwas bekannt?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich bilde mir ein, die Frage habe ich heute schon einmal irgendwie beantwortet. Ich kann es gerne noch mal wiederholen: Also ich habe dazu keine Wahrnehmung. Ich habe es erst, wie so vieles andere auch, im Nachhinein aus den medialen Berichterstattungen gehört, gelesen.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Könnten Sie sich bitte das Dokument 308, Seite 17 anschauen. Das ist die Zeugeneinvernahme von Herrn Hohegger. – Nein, Moment, Entschuldigung! Ich habe mein eigenes Konzept durcheinandergebracht, aber ich frage jetzt bei dem Dokument weiter, das Sie gerade vor sich sehen. *(Die Auskunftsperson blättert in den Unterlagen. – Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Da steht, dass Mag. Pilnacek erwähnt habe, dass er eine Summe aus Dubai erwarte. Ist das in irgendwelchen Gesprächen einmal gefallen? Haben Sie irgendwelche Wahrnehmungen dazu? *(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Zwischen uns beiden nicht, nein, keine Ahnung.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Und von jemandem Dritten über ihn?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nie gehört, nein.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Dann möchte ich jetzt zu dem Dokument kommen, das ich Ihnen eigentlich zeigen wollte, und zwar Nummer 435, Seite 635 bis 636. Relevant sind vor allem diese beiden Nachrichten: die vorletzte in hell, wo steht: „Sehr geehrter Herr Pilnacek“, und dann die Antwort darauf in dunkel. Wenn Sie sich das bitte kurz durchlesen

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 83  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

würden! (*Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.*)

Auf der nächsten Seite geht es dann weiter mit den nächsten Nachrichten. Haben Sie es? Es geht um die ersten vier Nachrichten bis zu einschließlich: „Und misstrauisch“.

Insgesamt ist das ein Nachrichtenwechsel betreffend den Hauskauf, wo es darum geht, dass Herr Stadlhuber, das ist ein ehemaliger Signa-Manager, der diesen Hauskauf betreut hat - - Da geht es, vor allem am Schluss, um dieses: „bitte dringend! Die Familie wird sehr unruhig!“, „Und misstrauisch“. – Haben Sie dazu irgendwelche Wahrnehmungen, was damit gemeint sein könnte? Warum sollte irgendjemand unruhig beziehungsweise misstrauisch werden? (*Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.*)

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, das weiß ich nicht. Ich muss aber dazusagen: Das ist wahrscheinlich irgendwann im Sommer 2023 gewesen? Ich weiß jetzt nicht, welches Datum das war?

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Das Datum steht in der letzten Spalte: Das ist im Oktober.

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ah, im Oktober, okay. Ich habe ihn die letzten Monate seines Lebens – also das war der Sommer: Juli, August – nicht gesehen oder ganz, ganz selten, und im September war ich beruflich mit dem Präsidenten sehr viel unterwegs. Also ich habe die letzten Monate seines Lebens nicht wirklich so viel Zeit mit ihm verbringen können.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Da war es ja grundsätzlich dann auch - - Das Ausschlaggebende war, dass Sie uns anfangs erzählt hatten, dass Sie sich dann am 19. mit ihm nochmals getroffen haben?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, genau, das war - -

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 84  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Okay. Das heißt, sie wissen auch nicht, wer mit „die Familie“ gemeint sein könnte?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, keine Ahnung.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Okay, danke schön.

Dann habe ich leider noch eine kurze Frage noch einmal zu dieser Geschichte, wie Dateien im Kabinett beziehungsweise im Büro des Parlamentspräsidenten abgelegt waren – wirklich nur ganz kurz –: Gab es da Laufwerke, auf die alle zugreifen konnten oder hatte jeder sein eigenes Laufwerk?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also soviel mir erinnerlich ist, ist es: sowohl als auch. Jeder hat ein persönliches - - einen persönlichen Ordner und es gibt auch einen Büroordner oder wie man das nennt, ja.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Also auf den kann jeder zugreifen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich gehe davon aus. Ich weiß es nicht. Es ist wahrscheinlich von Institution zu Institution unterschiedlich. Da kenne ich mich zu wenig aus, leider.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Alles klar. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Nächste in der Befragungsrunde: Frau Abgeordnete Eisenhut. – Bitte schön.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Frau Gabriel, ich möchte eigentlich noch einmal an den Beginn betreffend Informationsgespräch, Schulungen als Vorbereitung für den Untersuchungsausschuss zurückkommen, weil es mir ein persönliches Anliegen ist. Ich bin seit über 30 Jahren Angehörige des Innenministeriums, und mir ist das in dieser Form eigentlich nicht erinnerlich oder bekannt, dass die Fürsorgepflicht in der Art und Weise vom Dienstgeber

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 85  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

angeboten wird. (*Zwischenruf des Abg. Hanger [ÖVP].*) Daher noch einmal meine Fragen dazu: Von wem wurde das angeboten? Wer ist an Sie herangetreten? (*Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.*)

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also sobald festgestanden ist, dass ich eine Ladung für diesen Untersuchungsausschuss bekomme, ist wie gesagt mein Dienstgeber an mich herangetreten, dass ich die Möglichkeit für eine Vertrauensperson hätte.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ihr „Dienstgeber“ heißt: der unmittelbare Vorgesetzte? Sie haben ein Mail bekommen? Eine Personalstelle - -

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Na, ich - - (*Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.*)

Also keine E-Mail, nein. Ich glaube, das war Rücksprache zwischen Personalstelle, Rechtsstelle und Kabinettschefin; aber genau kann ich Ihnen das nicht sagen, wie das zustande gekommen ist.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Hat das nur Sie betroffen oder auch andere Angehörige, mit denen so ein Informationsgespräch gemeinsam durchgeführt wurde? Wann und wo hat das stattgefunden?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich muss korrigieren: Es war kein Informationsgespräch. Ich habe zwei Treffen mit meiner Vertrauensperson gehabt, und wir haben da über die Verfahrensordnung gesprochen und allgemein über den Untersuchungsausschuss – und das war es.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Also das war nur ein Treffen zwischen Mag. Huemer und Ihnen, zweimal im Vorfeld?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Exakt, genau.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 86  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Okay. Ist Ihnen bekannt, ob Ähnliches auch anderen im Innenministerium angeboten wurde?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein. Ist mir nichts bekannt – ah, den Polizisten, ja, die kommen; das ist, glaube ich, eh bekannt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Das wurde Ihnen im Nachhinein bekannt oder haben Sie das schon vorher gewusst?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ich bin im Büro wie gesagt nicht für den Untersuchungsausschuss zuständig. Ich habe mich nicht wirklich mit dem befasst, muss ich ehrlich zugeben. Ich wollte diesen Untersuchungsausschuss - - ist für mich persönlich eine gewisse Herausforderung, deswegen habe ich versucht, mich nicht so viel damit zu beschäftigen.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Dann komme ich nochmals zu dem Pilnacek-Tape zurück. Als bekannt wurde, dass dieses Tape existiert, hat das ja doch massiv das Büro Wolfgang Sobotka betroffen. Ich gehe davon aus, dass dort halt entsprechende Unruhe, Aufregung – was auch immer – geherrscht hat. Was waren da Ihre Wahrnehmungen im Büro dazu? In der Zeit haben Sie bei Wolfgang Sobotka als Mitarbeiterin oder Assistentin gearbeitet. Wie ist das bekannt geworden?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Wie für jeden anderen auch – oder für die meisten – wahrscheinlich über die Medien. Das weiß ich jetzt nicht mehr. Also große Aufregung hat es da meiner Erinnerung nach nicht - - Also dieses Tape war jetzt nicht große Aufregung oder großes Thema.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Haben Sie Wahrnehmungen dazu, dass es vom Kabinett Sobotka irgendwelche Bemühungen in einer Art gegeben hat, die Berichterstattung zu verhindern?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 87  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, das kann ich aus- -, das schließe ich eigentlich aus. Keine Wahrnehmung, aber - -

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Haben Sie Wahrnehmung dazu, dass das vielleicht von jemand anderem aus der ÖVP, dem damaligen Innenminister Karl Nehammer - -

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Korrigiere: Kanzler.

Vorher noch die Frage: Erich Vogl hat im Medienprozess gegen die Zack Media GmbH angegeben, dass es diesen Versuch vom damaligen Bundeskanzler Nehammer gegeben hat, die Veröffentlichung des Tapes zu verhindern. (*Abg. Hanger [ÖVP] – die Hand hebend –: Falscher Vorhalt!*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ja, bitte, es wird jetzt ein falscher Vorhalt in den Raum gestellt. Ich bitte, das zu präzisieren, damit wir auf die möglichen - -, wo die Quelle herkommt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ja. Dann möchte ich das Dokument 22021 vorlegen, die Seite 19. (*Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück und beraten sich.*)

In der Mitte – das sind die Aussagen von Erich Vogl –: „Es hat sich herumgesprochen, dass ich den Laptop habe. Dann habe ich hausintern gehört, dass es von der ÖVP Versuche gegeben haben soll, zu verhindern, dass wir über diesen Inhalt des Laptops berichten, was wir dann aber in weiterer Folge doch getan haben.“

Weiter oben ist auch der Hinweis auf das Tape. Ist das richtige Dokument eingespielt?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 88  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Also ich habe auf jeden Fall dieses erste Zitat gefunden, beginnend mit „Zeuge“, wo ausgeführt wurde, dass es sich dabei um eine Aussage von Herrn Vogl handelt, dass der Laptop und so weiter, hausintern, dass es von der ÖVP Versuche gegeben hat, den Laptopinhalt zu haben. – Das ist eine Sache (*Abg. Eisenhut [FPÖ]: Ja!*), die zweite ist dann wo? Ist das dann weiter oben?

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** „Dr. PILZ: Sie sagten, es wurde versucht, in der KRONEN ZEITUNG an oberster Stelle Geschichten abzdrehen. Welche Geschichten wollte man abdrehen? Ist es richtig, dass man diese MATTURA-Tapes abdrehen wollte?“

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Frage war jetzt, ob die Wahrnehmungen dazu seitens - - Also von wem da der Vorhalt war, dass wer interveniert hätte, oder?

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ja. Eine weitere Vorlage auf der Seite 21 wäre noch, wieder eine Aussage: „Hat Sie Dr. DICHAND persönlich davon informiert, dass es diesbezüglich eine Intervention von Bundeskanzler NEHAMMER gegeben hat?“ – Daher ist es auch kein falscher Vorhalt.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Jetzt taucht der Name Nehammer auch auf; und aus dem heraus, aus diesen drei Punkten, jetzt die konkrete Frage an die Frau Auskunftsperson. (*Abg. Eisenhut [FPÖ] hebt die Hand.*) – Bitte.

---

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Ja, zur Geschäftsordnung: Meine Redezeit ist jetzt weitergelaufen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ist das richtig? (*Der Vorsitzende berät sich mit einer Mitarbeiterin der Parlamentsdirektion.*)

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 89  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Dann wird zusätzlich etwas eingerechnet, auch wird jetzt bei der Wiederholung der Frage die Zeit angehalten. Bitte nochmals die Frage!

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Bei uns (auf die Bildschirme mit der Fragezeitanzeigeweisend) steht noch nichts da.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich werde, wenn es auf rot springt, nicht abrupt abbrechen.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Ach so, wir können es nachher als Überziehungsrahmen ausnutzen.

---

Also meine Frage war – noch mal –: Welche Wahrnehmungen haben Sie zu diesen Angaben von Erich Vogl, dass die ÖVP beziehungsweise Bundeskanzler Nehammer die Berichterstattung betreffend Tape und Laptop verhindern wollte?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Keine Wahrnehmungen.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Sie haben vorhin gesagt, dass die Information über das Tape aus den Medien stammt. Sie haben ja gute Kontakte – oder sind mit Ida Metzger befreundet. Kann diese Information von dieser Seite gekommen sein? Haben Sie da noch Erinnerungen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Glaube ich nicht, nein.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Kennen Sie Michael Takacs und, wenn ja, woher?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, kenne ich aus meiner Zeit im Innenministerium, 2016/2017, so was.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 90  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Haben Sie jetzt noch Kontakt zu Michael Takacs oder haben Sie im Laufe der Jahre, wo Sie beim Präsidenten tätig waren, Kontakt gehabt?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, natürlich habe ich Kontakt. Er ist unser Bundespolizeidirektor, und ich bin, wie Sie wissen, im Kabinett von Innenminister Karner tätig; also: immer wieder in beruflicher Funktion.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Also jetzt wieder Kontakt?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Jetzt: Ja.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ich würde die Zeit plus die 40 Sekunden dann gerne in die dritte Runde mitnehmen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** 20 Sekunden wären es gewesen, laut Parlamentsdirektion. Wir können uns vielleicht bei 30 Sekunden in der Mitte einigen, die zusätzlich mitgenommen werden. Also 1:40 Minute wird mitgenommen, und wenn es dann bei der dritten Runde auf rot springt, plus 30 Sekunden.

Nächster Fragesteller: Herr Abgeordneter Grüner.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke, Herr Vorsitzender.

Ich glaube, ich habe nur noch eine Frage. Ich würde da bitte gerne die Ordnungsnummer 2 vorlegen, das ist ein Artikel des „Kuriere“ von Ende April 2023. Nur eine kurze Nebenfrage beziehungsweise Nachfrage an Sie, wenn man da die Unterüberschrift anschaut: „Der [...] -Sektionschef wurde vom Disziplinarsenat zweimal freigesprochen und einmal mit einer Geldstrafe bedacht. Die Frage ist, ob noch offene Vorwürfe schwer genug wiegen, dass er vom Dienst freigestellt bleibt.“

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 91  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Sie haben vorhin gesagt, Sie sind freundschaftlich verbunden gewesen und haben ihm Halt gegeben. Wieder möchte ich explizit betonen: Wenn es ein privates Gespräch war, dann war es ein privates Gespräch, dann bitte nichts sagen! Mich interessiert das nur, wenn es relevant für unseren Untersuchungsgegenstand ist.

Wir behandeln hier im U-Ausschuss ja auch immer wieder Fragen und mögliche oder allfällige Einflussnahmen von Pilnacek auf Verfahren, wenn das einen Ausfluss auf den U-Ausschuss haben könnte. Daher interessiert mich auch besonders seine persönliche Situation, Motivation und was sein Antrieb war, und offensichtlich war es so – so habe ich es wahrgenommen beziehungsweise so ähnlich ergibt es sich aus Ihren Aussagen –, dass er unter der Suspendierung gelitten hat.

Meine Frage wäre jetzt eine Nachfrage: Haben Sie sich auch konkret über die Suspendierung unterhalten? Gab es da vielleicht - - Ich möchte Ihnen nichts in den Mund legen: Haben Sie eigene Wahrnehmungen aus Gesprächen mit ihm, dass es da politische Einflussnahmen oder politische Motivationen im Zusammenhang mit der Suspendierung gegeben hat? Haben Sie darüber gesprochen? Dass sie aufrecht bleiben soll – wie auch immer? *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Ja, natürlich hat er sich geärgert und aufgeregt, dass er suspendiert worden ist. Er hat sich wie gesagt – ich glaube, ich habe das vorher schon einmal gesagt – ungerecht behandelt gefühlt, und das alles hat ihm sehr, sehr zugesetzt, ja.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Was heißt „ungerecht behandelt“?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Er fand seine Suspendierung und auch die ganzen Verfahren einfach aus seiner Sicht für ungerechtfertigt.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 92  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Das ist eine Rechtsmeinung. Meine Frage war, ob auch über politische Motivation in diesem Zusammenhang gesprochen wurde oder politische Einflussnahmen, was die Suspendierung oder die Aufrechthaltung betrifft?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, das war in meiner Erinnerung nie Thema.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Ich gebe weiter.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Dann geben Sie an Herrn Abgeordneten Krainer weiter. – Bitte schön.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Danke schön.

Frau Gabriel, gibt es noch irgendwas, das Sie selber beitragen wollen, können? – Ich weiß, das ist jetzt eine offene Frage, und sie sollte konkreter sein, aber die Verfahrensrichterin lässt sie durchgehen. (*Allgemeine Heiterkeit.*)

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards (erheitert):** Wegen fortgeschrittener Stunde.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich lasse sie auch durchgehen. (*Neuerliche allgemeine Heiterkeit.*)

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Danke für die Frage.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ich beantworte eine andere?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Na, ich wüsste ehrlich gesagt jetzt nicht, was ich noch beitragen sollte.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, habe ich mir eh auch gedacht. Vielen Dank fürs Kommen.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 93  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Wotschke.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ich schließe mich dem an:  
Ich habe auch keine Fragen mehr. – Vielen Dank fürs Kommen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Prammer.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Ja, ich habe schon noch eine  
Frage oder Fragen.

Frau Wurm und Frau Polz haben ja zusammengewohnt, und über die  
Beendigung dieses Zusammenlebens haben wir zwei unterschiedliche Versionen  
gehört: eine von Frau Wurm, die erklärt hat, dass Anna Polz von Wolfgang  
Sobotka unter Druck gesetzt worden sei, sie möge doch bitte endlich dort  
ausziehen und vor allem auch nicht mehr mit Journalisten sprechen, und die  
andere von Frau Polz, die gesagt hat, das ist ihr alles zu dubios geworden, was  
Frau Wurm da erzählt hat, und deswegen wollte sie da Abstand gewinnen.

Jetzt sind Sie ja Arbeitskollegin von Frau Polz – Sie haben das einmal als  
Businessfriends, glaube ich, bezeichnet. Haben Sie Wahrnehmungen dazu, was  
sich da am Ende dieser Wohngemeinschaft abgespielt hat oder was da die  
Gründe gewesen sind, Ihrer Wahrnehmung nach, warum das beendet wurde?  
(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, dazu kann ich nichts sagen. Ich weiß es  
nicht, ich war da nicht dabei, bei den - - Ich weiß es nicht. Ich habe auch mit Frau  
Polz über das nie gesprochen.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Sie mit Ihnen auch nicht?  
Also hat sie auch nicht den Kontakt gesucht – als eine, die die beteiligten  
Personen ja alle kennt? Die Situation war ja für sie offensichtlich einigermaßen  
belastend.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 94  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Nein, auch nicht von ihrer Seite. Ich muss dazusagen: Wo ich das dann vom Laptop erfahren habe, dass sie den hatte, da habe ich mich schon ein bisschen – wie soll ich sagen? – gewundert, dass sie mich da quasi angelogen hat, also das Verhältnis war dann nicht mehr das beste. Wir haben auch keinen Kontakt, schon länger nicht mehr.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Also jetzt schon länger nicht mehr?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Schon länger nicht mehr, ja.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Haben Sie irgendwelche - - Was sind Ihre Wahrnehmung über das Verhältnis von Frau Polz und Herrn Sobotka? Ist das so ein striktes dienstliches Verhältnis gewesen oder ein freundschaftlich-dienstliches Verhältnis? Wie ist das gelaufen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Na so wie mit jedem anderen: ein dienstliches Verhältnis. Also es hat da nicht irgendwie - - Nichts Besonderes, also rein dienstlicher Natur, so wie mit jedem anderen Kollegen auch.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Wir haben da Aussagen von Frau Polz bei diesem Treffen, das in der „Dunkelkammer“ abgespielt wurde. Da gibt es dieses Transkript, das ist das Dokument Nummer 301 – wenn man das bitte einmal einspielen könnte –, die Seiten 5 bis 6. Es geht vor allem um den unteren Bereich, ab da, wo Anna Polz sagt: „Jedenfalls, ich habe dann“.  
*(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Ist das nach dem, was Sie über das Verhältnis von Frau Polz und Mag. Sobotka wahrgenommen haben, nachvollziehbar, dass so ein Gespräch stattgefunden hat, wo er sie quasi übers Telefon anbrüllt und sie dann antwortet mit: „Wolfgang, Bullshit“. – Passt das zu den Wahrnehmungen, die Sie von dem Verhältnis der beiden und von der Gesprächsführung zwischen den beiden haben?

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 95  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Darf ich nur fragen: Es ist mir nur die Formulierung von Ihnen aufgefallen, dass er „quasi [...] anbrüllt“. Das - -

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Hineingeplärrt: Das Wort, das sie verwendet hat, war nicht angebrüllt, sondern „hineingeplärrt“. Das ist auf der Seite 6, bevor wieder das Kursivgedruckte anfängt. *(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also das ist in meinen Augen eine reine Spekulation. Mit irgendwelchen Interpretationen kann ich nicht dienen, also: Weiß ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Agnes Sirkka Prammer (Grüne):** Müssen Sie auch nicht. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Nächste am Wort: Frau Abgeordnete Eisenhut. – Bitte, Frau Abgeordnete.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ja, danke, Herr Präsident.

Frau Gabriel, zum Abschluss ein paar für mich nicht nachvollziehbare oder einfach ein bisschen realitätsferne Probleme, Konflikte, die ich da bei so manchen Aussagen sehe.

Es ist so gewesen, dass Frau Polz doch in den Medien mehrmals – bei Nikbakhsh im Keller beispielhaft – sehr gegen den Arbeitgeber – ich nenne es einmal so – ausgeteilt hat oder da sehr vieles erzählt hat. Für mich ist es realitätsfremd, dass dann im Büro über solche Sachen nicht gesprochen wurde oder dass das Wolfgang Sobotka so einfach hingenommen hat. Sie haben überhaupt keine Wahrnehmung dazu, wie Herr Sobotka reagiert hat? *(Die Vertrauensperson wendet sich an die Auskunftsperson.)*

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 96  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also die Frage ist jetzt, ob ich zu dem Wahrnehmungen habe, von Frau Polz oder zum - - Was ist jetzt genau die konkrete Frage, bitte noch einmal?

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Wie Ihre Wahrnehmung war, wie Wolfgang Sobotka darauf reagiert hat, auf diese Aussagen von Anna Polz?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Gibt es Wahrnehmungen dazu oder nicht?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Also ich habe dazu keine Wahrnehmung.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Es ist darüber auch im Büro nichts gesprochen worden?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Soviel mir erinnerlich ist – wie ich davor schon gesagt habe –, war das nicht groß Thema, also zumindest dort, wo ich dabei gewesen bin, dass ich was mitbekommen hätte.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Haben Sie irgendwelche Wahrnehmungen dazu, dass Frau Polz doch ihre Aussage dann zu den Angaben, was sie im Keller bei Herrn Nikbakhsh gesagt hat, revidiert hat? Also wir sind das im Ausschuss wirklich punktuell durchgegangen, was den Wahrheitsgehalt betrifft, und überall, wo Sobotka, ÖVP oder Takacs vorgekommen ist, wurde das von Frau Polz eigentlich widerrufen. Haben Sie zu dem Sinneswandel Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Keine Wahrnehmung. Wie ich davor schon gesagt habe: Ich habe schon länger keinen Kontakt mehr mit ihr. Also ich kann dazu nichts sagen, ich weiß es nicht – keine Wahrnehmung.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Haben Sie eine Wahrnehmung dazu, dass in irgendeiner Form Druck auf sie ausgeübt wurde?

**Auskunftsperson Anna Gabriel:** Auch keine Wahrnehmung, nein.

Pilnacek-UsA | 13. Sitzung | 9.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 97  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Gut. Dann danke für Ihre Zeit.

Ich werde die restliche Zeit nicht mehr brauchen. Bis zur nächsten Befragung, darf ich sie, glaube ich, laut Geschäftsordnung dann nicht mitnehmen, nicht?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Das stimmt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Schade. *(Heiterkeit der Rednerin.)* – Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Nächster wäre Herr Abgeordneter Grüner an der Reihe.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich danke Ihnen fürs Kommen, und schönen Abend an alle.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Krainer würde jetzt den Schlussreigen machen.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Na ich nehme die Zeit für die Befragung von Herrn Sobotka mit. *(Heiterkeit bei SPÖ und FPÖ.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Das ist ein frommer Wunsch, den Sie dann hoffentlich auch relativ bald ins Abendgebet einschließen können.

Da die nach der Verfahrensordnung vorgesehene Befragungsdauer noch nicht erschöpft ist, frage ich abschließend die Frau Verfahrensrichterin, ob sie noch ergänzende Fragen an die Auskunftsperson richten will.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Nein, vielen Dank.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Da keine weiteren Fragen mehr vorliegen, erkläre ich die Befragung der Auskunftsperson für beendet.

Auch ich darf mich, so wie die Reihen der Abgeordneten, für Ihr Erscheinen bedanken.

